9. LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

29.03.–03.04. 2016

PROGRAMM

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 15
Festivaldirektor Gregor Maria Schubert

GRUSSWORTE
Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main
Prof. Dr. Felix Semmelroth 16
Schirmherr Edgar Reitz 17

FiLMPREISE 19

DIE JURYS
Regionaler Langfilm 20
Regionaler Kurzfilm 21
International 22

FESTIVALZENTRUM
Künstlerhaus Mousonturm 23

ERÖFFNUNGSFILM
Meine Brüder und Schwestern im Norden 24

REGIONAL
LANGFILME IM WETTBEWERB 26
LANGFILME AUSSERHALB DES WETTBEWERBS 36
KURZFILMROLLE I IM WETTBEWERB 49
KURZFILMROLLE II IM WETTBWERB 53
TRIPLE FEATURE I 56
TRIPLE FEATURE II 57

INTERNATIONAL
VORWORT 60
LANGFILME IM WETTBEWERB 61
LANGFILME AUSSERHALB DES WETTBEWERBS 71
AUSSER RAND UND BAND 74
KURZFILMROLLE I 76
KURZFILMROLLE II 78
BIRMINGHAM SHORTS 80

LICHTER ART AWARD 2016
INFO 84
DIE JURY 85
DIE FINALISTINNEN UND FINALISTEN 86

BEGLEITPROGRAMM
THEMA: GRENZEN 92
Europa: Außen. Grenzen. Innen 93
LICHTER AGORA 94
Frankfurter Kranz zur Flüchtlingshilfe 95
Ästhetik der Grenze / Grenzen der Ästhetik 96
Grenzparcours: Walk the line! 97

KRITIKERBLOG 98

SONDERVERANSTALTUNGEN
Scherenschnittfilme von Edeltraud Engelhardt / The Ohohohs 100
Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht 101
Der letzte Mann / Les Trucs 102
The General / Lolita Knockout Ensemble 103
Der 1. April 2016 und Der 2. April 2016 104

BRANCHE@LICHTER ‚FUNKY-FILM-CLUB‘
Themenlabor/Teatime: Regional Coproductions 106
ZAV-Künstlervermittlung 106
Pensionskasse Rundfunk 107
‚Funky-Film-Club‘ 107

LICHTER TRAILER TEAM 108

LICHTER TEAM 109

IMPRESSUM 112

OF: Original Fassung
OmU: Original mit Untertiteln
OmeU: Original mit englischen Untertiteln
OmdU: Original mit deutschen Untertiteln

VORWORT

FESTIVALDIREKTOR GREGOR MARIA SCHUBERT

Im neunten LICHTER-Jahr gibt es ein kleines Jubiläum: Zum fünften Mal zeigen wir neben der Werkschau des regionalen Filmschaffens ein internationales Programm zu einem besonderen Thema. Nie war es aktueller als dieses Mal: „Grenzen“. In Europa werden wieder Grenzzäune errichtet. Das Schicksal von Millionen Menschen hängt von Grenzlinien ab, die vor einhundert Jahren in London von zwei Diplomaten willkürlich auf dem Reißbrett gezogen wurden.

Wie dramatisch sich die Situation an den Grenzen Europas zuspitzen würde, war noch nicht abzusehen, als wir vor einem Jahr die Entscheidung für das Thema trafen. Diese Aktualität aber zeigt, wie richtig unser Konzept ist, jedes Jahr ein Thema einerseits in seinen künstlerischen Facetten auszuloten, es erlebbar zu machen, und es unabhängig davon auch theoretisch zu diskutieren.

Dabei rücken wir jene in den Mittelpunkt, die nicht leicht zwischen Ländern und Perspektiven wechseln können, sondern die ihr Leben dafür riskieren, Grenzen zu überwinden (**Les Sauteurs**). Oder die umgekehrt durch Abgrenzung versuchen, ihr Leben vor den Verheerungen von Krieg und Terror zu schützen (**Coma**). Auch Grenzen innerhalb von Ländern (**Enklava**), zwischen Natur und Zivilisation (**Dog Lady**), zwischen realer Welt und Übersinnlichem (**The Wakhan Front**) oder zwischen sozialen Milieus (**The Other Side**) spüren wir im internationalen Programm nach.

Damit spielen wir die große Stärke von Filmfestivals aus: Sie bringen Menschen zusammen, diejenigen auf der Leinwand und die im Publikum. Sie regen Debatten an, mit FilmemacherInnen, zwischen den ZuschauerInnen und in unserem umfangreichen Begleitprogramm. Wir begrüßen daher die Ankündigungen von Boris Rhein und Hans-Joachim Mendig, die Hessischen Filmfestivals zu stärken. Das ist angesichts der seit Jahren stagnierenden Landesförderung für stetig wachsende Festivals dringendst geboten, wenn das Kulturland Hessen seinem Anspruch genügen will, die zeitgenössische Kunst in all ihren Facetten zu präsentieren – denn das ist ohne die Filmkunst, die auf den Festivals zu sehen ist, nicht denkbar.

LICHTER kombiniert seine internationale Ausrichtung mit regionaler Verankerung. Besonders schön ist es, wenn sich die beiden Sektionen überschneiden, wie beim Eröffnungsfilm **Meine Brüder und Schwestern im Norden**. Regisseurin Sung-Hyung Cho überwindet die vermutlich am strengsten bewachte Grenze der Welt – die zwischen Nord- und Südkorea.

Unser Dank gilt den öffentlichen Förderern und privaten Unterstützern, unserem großartigen Team, das es immer wieder schafft, die Grenzen des Machbaren zu überwinden.

KULTURDEZERNENT DER STADT FRANKFURT AM MAIN PROF. DR. FELIX SEMMELROTH

Liebe Filmfreunde,

das LICHTER Filmfest ist wie Frankfurt selbst: Fest verwurzelt in den lokalen Strukturen steht es für die kulturelle Vielfalt und kreative Schaffenskraft der gesamten Region. LICHTER macht sichtbar, wie viele Filme von internationalem Rang in Hessen und Rhein-Main gedreht, produziert oder finanziell gefördert wurden. Zugleich bringt LICHTER die neusten Produktionen der Talentschmieden aus Darmstadt, Frankfurt, Kassel oder Offenbach auf die Leinwand. Seit seiner Gründung 2008 ist das Festival zu einem Schmelztiegel für die Filmbranche geworden. LICHTER hat dabei so mancher noch unentdeckten Produktion den Weg in den regulären Kinobetrieb geebnet. Sei es über die Lang- und Kurzfilmpreise, vergeben durch namhafte Jurys, sei es über die vielen Filmliebhaber, die bei LICHTER nach neuen Filmen Ausschau halten.

Als internationaler Filmstandort ist Frankfurt noch jung. Um zu Berlin oder München aufschließen zu können, muss sich die Mainmetropole strukturell weiterentwickeln. Gerade die Festivals leben in der überwiegenden Zahl von ehrenamtlichem Engagement. Allein mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft sind die Entwicklungsmöglichkeiten jedoch auf Dauer begrenzt. Die Stadt Frankfurt unterstützt die Ambitionen der Festivalmacher seit Langem nach Kräften. Auch suchen wir mit Hochdruck nach einem Ort, an dem künftig alle Frankfurter Festivals eine gemeinsame Heimat finden können. Doch Land, Wirtschaft und private Geldgeber müssen sich anschließen, damit Frankfurt auch filmisch das internationale Renommee erlangen kann, das die Stadt auf anderen Gebieten auszeichnet.

LICHTER freilich hat schon 2012 den Blick über die Region hinaus gerichtet und eine internationale Programmsektion eingeführt. Seither steht jedes Jahr ein anderes Thema Pate für die internationalen Filme und das Begleitprogramm. Oft wirft LICHTER dabei gesellschaftspolitische Fragen auf, die auch Frankfurt in besonderem Maße beschäftigen: 2013 ging es um Stadt und Urbanität, 2015 um Geld und die Finanzmärkte. In diesem Jahr stehen „Grenzen“ auf dem Programm. Wer glaubt, das hätte mit Frankfurt nichts zu tun, der möge nur an den Frankfurter Flughafen denken – hier hat Frankfurt eine Grenze zu fast allen Ländern der Welt.

Dass LICHTER den Begriff „Grenze“ auch sozial versteht, muss in der Stadt der Kritischen Theorie nicht eigens erwähnt werden. LICHTER schlägt auch hier den Bogen und arbeitet mit dem Exzellenzcluster Normative Orders der Goethe-Universität zusammen.

Freuen Sie sich mit mir auf wunderbare Filme, inspirierende Begegnungen und anregende Diskussionen!

Ihr Felix Semmelroth

GRUSSWORTE

Liebe Freunde der Filmkunst,

ich habe eine gute Nachricht für Sie (und für mich!): Allen Unkenrufen zum Trotz lebt das Kino – vielleicht gerade in Zeiten, in denen schnelle Internet-Clips die Mühen des konzentrierten Zuschauens ersparen und im Fernsehen oft nur die Bildschirm-Diagonalen überragend sind.

Für jemanden wie mich, dem Film und Kino Heimat bedeuten, ist das beruhigend. Denn das Kino hat eine ganz eigene Kraft: Hier sitzt man gemeinsam mit fremden Menschen im abgedunkelten Raum – ohne dass die Finger in ständiger Bereitschaft auf Mobiltelefon oder Fernbedienung ruhen. Im Kinosaal vertrauen sich die Zuschauer dem Versprechen des Films an, eine gute Geschichte auch gut zu erzählen. Hier ist eine künstlerische Erfahrung, ja ein ästhetisches Erlebnis möglich. Denn die Tiefenschichten der Seele erreicht ein Film nirgendwo so intensiv wie im Kino, in dem gemeinsamen Moment des Anschauens. Für dieses Erlebnis mache ich Filme – denn erst, wenn ich eine Geschichte mit anderen teile, wird sie überhaupt real.

Sehr gerne bin ich in diesem Jahr Schirmherr des LICHTER Filmfests Frankfurt International. Denn Festivals potenzieren die Kraft des Kinos! Im LICHTER-Programm begegnen Sie jungen Talenten aus Hessen genauso wie internationalen Filmemachern. Sie erzählen von großen und kleinen Aufbrüchen, von der Sehnsucht nach Heimat, nach Frieden und von persönlichen Grenzüberschreitungen – von Themen, die uns Menschen universell berühren und immer wieder neu erzählt werden müssen. Die Filme von nah und fern werden Sie nicht unbedingt im regulären Kinoprogramm finden. Ergreifen Sie daher die Chance und tauchen Sie an sechs Festivaltagen tief in die vielen Welten des Films ein!

Edgar Reitz

SCHIRMHERR EDGAR REITZ

FILM-PREISE

Zum 9. Mal jährt sich in diesem Jahr das LICHTER Filmfest, und auch dieses Mal starten viele Filme in den verschiedenen Wettbewerben um die renommierten LICHTER-Preisbembel.

Besonderes Augenmerk des Festivals liegt auf dem Regionalbezug, der entweder im Drehort, in der Herkunft von Regisseur und/oder Schauspielern oder in der Finanzierung internationaler Koproduktionen mit Geldern des Landes Hessen zum Tragen kommt.

Im regionalen Lang- und Kurzfilmwettbewerb treten dieses Jahr zehn Filme um die weißen Bembel an. In einem neuen Wettbewerb haben seit 2016 internationale Langfilme die Chance, einen roten LICHTER-Bembel zu gewinnen, und auch das Publikum hat ein Mitspracherecht, denn bei der Preisvergabe der beiden Publikumspreise stimmen unsere Zuschauer ab.

Das LICHTER Filmfest Frankfurt International prämiert gemeinsam mit seinen großzügigen Partnern die Gewinner in den folgenden Kategorien und unterstützt mit den ausgelobten Preisen bei der Realisierung neuer Filme:

LICHTER LANGFILMPREIS

Von zwei lebensfrohen Nonnen, die eisern die Stellung in einem abgelegenen Kloster halten, zu einem gutmütigen Schluffi, der nichts lieber will, als gemütlich in einem Sommerhaus abzuhängen; von skurrilen Alltagspraktiken der nordkoreanischen Bevölkerung zu Fritz Langs Suche nach dem Wesen des Bösen. Der Wettbewerb um den Besten Regionalen Langfilm könnte bunter nicht sein! Dem Gewinner des LICHTER LANGFILMPREISES winken 2.000 Euro und natürlich der weiße LICHTER BEMBEL. Elf Produktionen, darunter sowohl Spielfilme als auch Dokumentationen, gehen dieses Jahr ins Rennen um die begehrte Trophäe.

LICHTER INTERNATIONAL FEATURE AWARD POWERED BY PROLIGHT+SOUND

Zum ersten Mal vergeben wir in diesem Jahr einen roten LICHTER BEMBEL für den Besten Internationalen Langfilm. Titel des Debütanten: LICHTER INTERNATIONAL FEATURE AWARD. Genial! Gesponsert wird der mit 2.000 Euro dotierte Preis mit dem extravaganten Namen von der internationale Fachmesse Prolight + Sound. Zehn Filme mit der Unterstützung aus über 15 Ländern sind im Wettbewerb! Man darf also gespannt sein, auf welchem Kontinent bald ein hessischer Apfelweinkrug im Regal stehen wird.

MBF KURZFILM FÖRDERPREIS

„Ich finde Kurzfilme einfach saugeil. Nein, wirklich. Man lacht, man weint, da ist für jeden was dabei“ (Johann Wolfgang von Goethe). Da können wir dem gebürtigen Frankfurter nicht widersprechen! Umso mehr ein Grund, den Nachwuchs zu fördern und für Nachschub zu sorgen. Mit dem MBF-KURZFILMPREIS wollen wir genau das erreichen. Für die Gewinnerin oder den Gewinner gibt es 1.000 Euro in bar und eine Sachbeistellung der MBF Filmtechnik in Höhe von 3.000 Euro. Außerdem winken zwei Seminargutscheine (Wert: je 180 Euro), gestiftet vom Filmhaus Frankfurt.

BINDING PUBLIKUMSPREIS

Der Publikumspreis ist das Sprachrohr des Volkes: gelebte Basisdemokratie! Filme wollen diskutiert, verrissen, gelobt und geliebt werden. Am Ende dieser Gemeinschaftsleistung steht der BINDING PUBLIKUMSPREIS, der mit 2.000 Euro und einem Kasten Bier belohnt wird. Man sollte sich seiner Verantwortung bewusst sein, wenn man im Anschluss an den Kinobesuch per Kreuzchen über das Schicksal von FilmemacherInnen und 24 bzw. 20 Flaschen (bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob es sich um 0,5er- oder 0,33-er Hülsen handelt) Gerstenkaltgetränk entscheidet! Zur Auswahl stehen alle Filme, regionale und internationale, die nicht älter als zwei Jahre sind und noch keinen deutschen Kinostart hatten bzw. noch nicht im TV zu sehen waren.

LICHTER KURZFILM PUBLIKUMSPREIS

Und hier ist er, der zweite Preisneuling beim diesjährigen Festival: LICHTER proudly presents the LICHTER KURZFILM PUBLIKUMSPREIS. Gut, der Titel ist noch etwas sperrig, aber Namen sind Schall und Rauch. Viel wichtiger: Wieder seid Ihr gefragt! Welcher Film hat Euch am besten gefallen, wer soll den weißen LICHTER BEMBEL sowie das Festival-Package fürs kommende Jahr sein Eigen nennen? Pro Kurzfilmrolle gibt es einen Preis, der direkt im Anschluss verliehen wird. LICHTER KURZFILM PUBLIKUMSPREIS: Spannender als jeder ARD Wahlabend!

PREISSTIFTER

prolight+sound

MBF FILMTECHNIK

BINDING

DIE JURYS

BESTER REGIONALER LANGFILM

STIPE ERCEG

Stipe Erceg ist als Schauspieler Spezialist für zerrissene Typen: Mal impulsiv, mal kaputt, mal rebellisch, böse oder schräg. Auf sich aufmerksam machte Erceg als **Der Typ** (2003) mit einem Streifzug durch das Frankfurter Nachtleben. Seinen Durchbruch feierte er ein Jahr später in **Die fetten Jahre sind vorbei**. In Bernd Eichingers/Uli Edels Verfilmung von **Der Baader Meinhof Komplex** verkörperte er den RAF-Terroristen Holger Meins. 2010 war er neben Liam Neeson und Diane Kruger im Berlin-Thriller **Unknown White Male** zu sehen. Als Produzent verfolgt Erceg Projekte, die Film und Theater verbinden. Für sein Filmschaffen gewann er mehrere Preise, darunter den *Förderpreis Deutscher Film*, den *Max-Ophüls-Preis* und den *Hessischen Filmpreis*.

NICO SOMMER

Nico Sommer studierte Spiel- und Dokumentarfilmregie und Visuelle Kommunikation in Kassel. Während des Studiums gründete er die Produktionsfirma suesssauerfilm. 2008 gab er mit **Stiller Frühling** sein Langfilmdebüt, das auf dem Dokfest Kassel ausgezeichnet wurde. In den folgenden Jahren drehte Sommer eine Reihe teils mehrfach preisgekrönter Kurzfilme sowie den Pseudodokumentarfilm **Solokind** (2010). Sommers Spielfilm **Silvi** (2013) feierte auf der Berlinale Premiere und erhielt beim Achtung Berlin Filmfestival den *Preis des Verbands der deutschen Filmkritik*. Sein Kinofilm **Familienfieber** (2014) wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem beim Max Ophüls-Filmfestival.

LINDA SÖFFKER

Linda Söffker arbeitete nach ihrem Studium der Kultur- und Theaterwissenschaften als Programm-Koordinatorin im Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums. 1999 wechselte sie zur Berlinale, seit 2010 ist sie dort Leiterin der Sektion *Perspektive Deutsches Kino*. Daneben engagiert sie sich für Film-Events wie DOKU.ARTS und Newcomer. Sie ist regelmäßig Mitglied von Film- und Förderjurys. Hin und wieder ist Linda Söffker auch Autorin von Publikationen rund um Film und Kino. (2006: Mitherausgeberin einer Monografie über Aki Kaurismäki).

BESTER REGIONALER KURZFILM

ISABEL BERGHOUT

Isabel Berghout wurde 1987 in den Niederlanden geboren und wuchs in Frankfurt am Main auf. Während der Schulzeit entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Theater und spielte nach dem Abitur im Jugendclub vom Schauspiel Frankfurt. Von 2008 bis 2012 erhielt Isabel Berghout am Schauspielhaus Salzburg ihre Ausbildung und war in zahlreichen Theaterstücken zu sehen. Es folgten Engagements am Ernst-Deutsch Theater in Hamburg, am Theater Hof und am Theater in Bern. Seit 2011 arbeitet Isabel Berghout auch für Film und Fernsehen. Im Team der ZDF Krimiserie **SOKO Wismar** spielt sie seit 2014. Dass sie jetzt bei uns in der Jury sitzt, kann nur eines bedeuten: in Frankfurt ist es eben doch ach am schönsten.

LILLI KOBBE

Die gebürtige Kölnerin ist schon seit 1996 im Hessischen Rundfunk beheimatet. Dort betreut sie als Redakteurin der Fernseh- und Spielfilm-Redaktion u.a. den starken hessischen **Tatort**, den **Mittwochsfilm** und Kino-Koproduktionen. Besonders faszinierend ist ihr Gespür für herausragende regionale Hochschulfilme, die sie mehrmals im Jahr in der Reihe **frischfilm** im hr-Fernsehen präsentiert. Dr. Lilli Kobbe studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie in Wien. Als Künstlerin stellt sie regelmäßig Malerei und Zeichnungen aus.

HENDRIK MAXIMILIAN SCHMITT

Hendrik Maximilian Schmitt wurde 1985 in Fulda geboren. Von 2005–2013 studierte er Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel. Sein Abschlussfilm **Tschüss Papa** wurde mit dem *Goldenen Spatz* und dem *Studio Hamburg Nachwuchspreis* für den besten Kurzfilm ausgezeichnet. Schmitts Kurzfilme liefen weltweit auf über 100 Festivals und gewannen über 25 Preise und Auszeichnungen, darunter die Prädikate “Wertvoll” sowie “Besonders wertvoll” der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW). Seit seinem Abschluss arbeitet er für Film-, Web- und TV-Produktionsfirmen, u.a. für ZDF Enterprises und DCM Pictures. Zurzeit entwickelt er sein Langfilm-Debüt.

BESTER INTERNATIONALER LANGFILM

MAX LINZ

Max Linz ist bei LICHTER alles andere als eine unbekannte Filmgröße: Der gebürtige Frankfurter und Wahlberliner zeigte hier mit **Die Finanzen des Großherzogs Radikant Film** (2011) und **Ich will mich nicht künstlich aufregen** (2014) junges politisches Kino. Für Furore sorgte der Kreativ-Provokateur auch mit der Webserie **Das Oberhausener Gefühl** (2012), in der er die Bedingungen künstlerischen Arbeitens mit spitzer Kamera untersucht. Linz studierte Filmwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Sorbonne Nouvelle Paris sowie Regie an der Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB).

BARBARA SCHWEIZERHOF

Barbara Schweizerhof studierte Theaterwissenschaft, Slawistik und osteuropäische Geschichte an der Freien Universität Berlin. Nach ihrem Studium fand sie als Redakteurin der Wochenzeitung *der Freitag* ihren Weg ins Feuilleton. Viele hunderttausend Zeichen später spezialisierte sie sich bei der Monatszeitschrift *epd Film* auf das bewegte Bild. Seither berichtet sie über die Werke der Coen Brothers und anderer Filmgrößen, über Cannes und Venedig genauso wie über die neusten Hits aus der Pixar-Disney-Fabrik. Als Jurorin hat sie bei Filmfestivals in Rotterdam, Karlovy Vary und Oberhausen ihren Blick für die besten internationalen Filme bewiesen.

HERMAN VASKE

Hermann Vaske mischt als unkonventioneller Regisseur, Autor und Produzent die internationale Filmbranche auf. In seinen Filmen arbeitete er u.a. mit Schauspielergrößen wie Dennis Hopper, Harvey Keitel, Sir Peter Ustinov und John Cleese. Bei Saatchi & Saatchi in London und im FCB Hamburg war er als Creative Director tätig. Für seine Filme und Werbeclips erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den *Grimme-Preis* und einen *Löwen* in Cannes. Im vergangenen Jahr zeigte LICHTER seine Produktion **Arteholic**, in der uns Filmlegende und Kunstliebhaber Udo Kier auf eine Reise zu Europas besten Museen mitnimmt.

FESTIVAL-ZENTRUM

FESTIVALPARTNER

MOUSONTURM

www.mousonturm.de

KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM

Willkommen im Festivalzentrum des 9. LICHTER Filmfests – in diesem Jahr erstmalig im KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM! Vier turbulente Umzüge haben wir in den vergangenen acht Jahren gestemmt. Auf unserer Odyssee kreuz und quer durch die Frankfurter Innenstadt haben wir sagenumwobene Orte wie die ehemalige Diamantenbörse in der Stiftstraße oder das Bankenhochhaus VAU in der Mainzer Landstraße für unser Publikum entdeckt und mit dem ERSTEN STOCK und dem Freiluftkino vor dem CANTATE-SAAL Raum für neue Großstadtmythen geschaffen. Nun halten wir Einkehr im beschaulichen Nordend, im denkmalgeschützten Turm der ehemaligen Mouson-Seifenfabrik. Und was würde besser zu uns passen als das (film-)festivalerprobte freie Produktionshaus? Steht es doch für ein internationales Programm mit innovativen, genre-übergreifenden Formaten genauso wie für die Stärkung und Vernetzung der freien lokalen und regionalen Kulturszene. Mit seinem großen Theatersaal, den beiden Foyers und Studiobühnen sowie dem Lokal bietet es uns viel Platz und eine hervorragende Infrastruktur, um unsere Filme und unser Rahmenprogramm angemessen zu präsentieren.

Für die Gastfreundschaft bedanken wir uns herzlich
bei Matthias Pees, Intendant und Geschäftsführer,
und seinem gesamten Team!

ERÖFFNUNGSFILM

präsentiert von: KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

MEINE BRÜDER UND SCHWESTERN IM NORDEN

WELTPREMIERE
DI 29. MÄRZ / MOUNSONTURM (SAAL) / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN SUNG-HYUNG CHO

SA 02. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) /15 UHR
(präsentiert von: Hoppenstedt & Wolters Rechtsanwälte)

Dokumentarfilm, Deutschland 2016, OmU, **Dauer:** 106 Min.

Nordkorea. Land der militärischen Massenparaden, des Führerkults, der Atomtests, Staatsfeind Nr. 1. Oder? Die Frankfurter Filmemacherin und LICHTER-Preisträgerin Sung-Hyung Cho wuchs als gebürtige Südkoreanerin mit der Vorstellung auf, das nördliche Nachbarland sei von Monstern bevölkert.

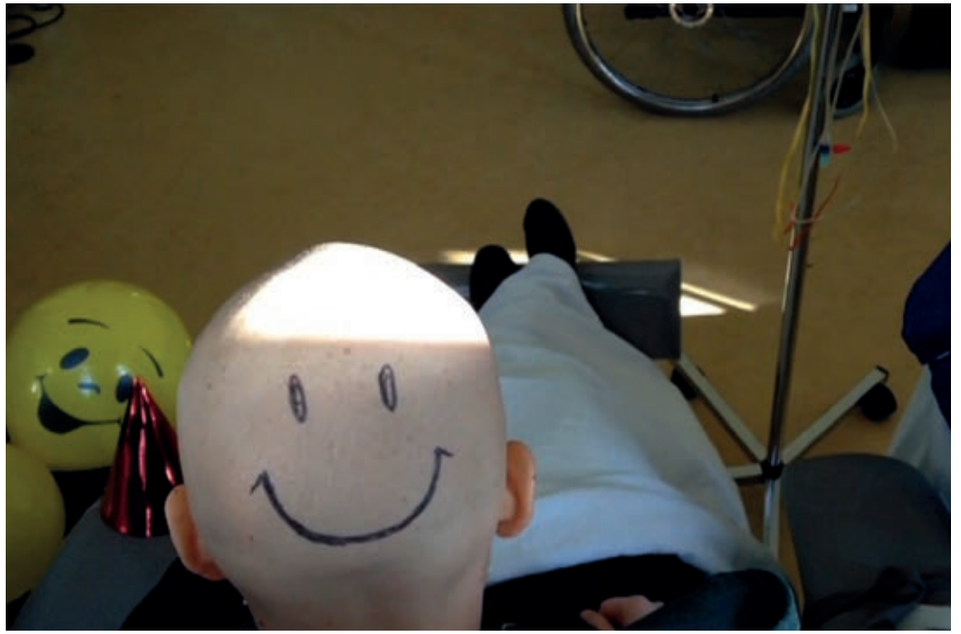
Als erste südkoreanische Filmemacherin überhaupt erhielt sie eine offizielle Drehgenehmigung für das Land jenseits der Grenze und somit die Chance, sich von Vorurteilen zu verabschieden und das vorgefertigte Bild von den menschlichen Robotern im Norden zu revidieren.

Meine Brüder und Schwestern im Norden porträtiert die Menschen hinter den hartnäckigen Klischees und Stereotypen und gibt Einblicke hinter die protzige Propagandafassade einer uns verschlossenen Lebenswelt. Die Menschen, denen Sung-Hyung Cho auf ihrer Reise durch das Land begegnet – Soldatinnen, Bauern, Maler, Näherinnen – sind keine Zufallsbekanntschaften, sondern wurden vom Regime ausgesucht. Trotzdem nähert sie sich ihren Protagonisten dabei aufrichtig interessiert, respektvoll und vor allem ohne jegliche Wertung. So kommt ein fröhliches Volk zum Vorschein, dessen Liebe zu „seinem Führer“ uns mehr als einmal sonderbar erscheint, das seine Wünsche und die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung der beiden Koreas aber noch längst nicht aufgegeben hat. Die von der Hessischen Filmförderung unterstützte und vom Hessischen Rundfunk redaktionell betreute Dokumentation schlägt als außergewöhnlicher Heimatfilm dabei fast beiläufig die Brücke vom regionalen Filmschaffen zum diesjährigen Schwerpunktthema „Grenzen“.

Regie, Buch: Sung-Hyung Cho, **Produktion:** Andreas Banz, Dirk Engelhardt, Robert Thalheim, Matthias Miegel, **Kamera:** Thomas Schneider, Julia Daschner, **Schnitt:** Fabian Oberhem, **Ton:** Bernd von Bassewitz, **Musik:** Peyman Yazdanian

REGIO-
NAL

LANGFILME
IM WETTBEWERB



MI 30. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN KATHARINA UHLAND, PRODUZENTIN EVA VOLKMANN UND PROTAGONISITIN JOHANNA UHLAND

AUF EINER SKALA VON 1–10

Dokumentarfilm, Deutschland 2015, OmeU, **Dauer:** 76 Min.

Regie, Buch, Kamera: Katharina Uhland, **Produktion:** Eva-Luise Volkmann, Katharina Uhland, Blende 39, **Mit:** Johanna Uhland, Nadine Friedrich, Sabine Ott-Uhland u.a.

Mit 26 Jahren erhält Johanna die Diagnose Knochenkrebs. Ein Schock, natürlich nicht nur für sie, auch für Freunde und Familie. Ein Jahr lang Chemotherapie und zusätzlich Bestrahlung stehen ihr und ihren Angehörigen bevor. Wie man das aushalten soll? Die Antwort ihrer Schwester Katharina lautet: „Ich nehme mir eine Kamera und halte mich daran fest." Die Kamera ist dokumentierende Begleiterin und Schutzschild zugleich. Dennoch fällt es Katharina schwer, ihrer Schwester so manche Frage zu stellen. Im Krankenhaus begegnet ihr die ebenfalls an Knochenkrebs erkrankte Nadine und deren kleiner Sohn Bendix. Für Katharina die Möglichkeit, sich im Dialog eigenen Ängsten zu stellen und so auch ihre Schwester besser zu verstehen.

Mit **Auf einer Skala von 1–10** gelingt der Darmstädter Regiedebütantin Katharina Uhland ein wunderbar leiser Film, der mal melancholisch, aber auch oft überraschend humorvoll nach den Auswirkungen einer Krebsdiagnose sowohl für die Erkrankten als auch die Angehörigen fragt.

Es gibt Filme, die sich am besten als Versuchsanordnung im Chemieunterricht beschreiben lassen. **Im Sommer wohnt er unten**, das Langfilmdebüt Tom Sommerlattes, ist ein solcher Versuch. Die Anordnung lässt sich dabei wie folgt beschreiben: Ein Sommerhaus samt Pool in Frankreich (Reagenzglas), dazu zwei Brüder, die unterschiedlicher kaum sein könnten (Cola und Mentos), kurz schütteln und abwarten.

Bei den beiden Brüdern handelt es sich um Matthias und David. Matthias – Typ chronischer, aber liebenswerter Versager – lebt mit seiner französischen Freundin Camille und deren Sohn im Ferienhaus seiner Eltern. Ein bisschen schwimmen, Wein trinken, kiffen, entspannt eben. Das ändert sich, als David – Typ angestrengter Karrierist – und dessen Frau Lena plötzlich auf der Matte stehen.

Anders als so manche Culture-Clash-Komödie ist der von der Hessischen Filmförderung kofinanzierte Film **Im Sommer wohnt er unten** eine fein beobachtete Charakterstudie, die mit viel Witz und Charme Machtkonstellationen innerhalb einer Familie aufzeigt – ein großartiger Ensemblefilm.

MI 30. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON PRODUZENTIN IRIS SOMMERLATTE, DARSTELLER SEBASTIAN FRÄSDORF UND DARSTELLERIN KARIN HANCZEWSKI

IM SOMMER WOHNT ER UNTEN

Komödie, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 100 Min.

präsentiert von: Rupert Riedl Weinhandlung

Regie, Buch: Tom Sommerlatte, **Kamera:** Willi Böhm, **Schnitt:** Anna Kappelmann, **Produktion:** Iris Sommerlatte, **Mit:** Sebastian Fräsdorf, Alice Pehlivanyan, Godehard Giese, Karin Hanczewski u.a.

DO 31. MÄRZ / MOUSONTURM (SAAL) / 18 UHR
ANSCHLIESSEND FILMGESPRÄCH
MIT WERNER RENZ, FRITZ BAUER INSTITUT

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER

Biopic, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 105 Min.

präsentiert von: hr iNFO

Regie: Lars Kraume, **Buch:** Lars Kraume, Olivier Guez, **Produktion:** Thomas Kufus, Christoph Friedel, **Kamera:** Jens Harant, **Schnitt:** Barbara Gies, **Mit:** Burghart Klaußner, Ronald Zehrfeld, Sebastian Blomberg, Jörg Schüttauf, Lilith Stangenberg, Robert Atzorn, Dani Levy u.a.

Ende der 1950er Jahre will die junge Bundesrepublik nur eins: vergessen. Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer jedoch will die NS-Täter zur Rechenschaft ziehen und die Bevölkerung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit zwingen – gegen alle juristischen und gesellschaftlichen Widerstände. Seine entschlossene Jagd auf Adolf Eichmann wird aus den eigenen Reihen sabotiert. Um ihn doch noch vor Gericht zu stellen, bleibt Bauer nur die Kooperation mit dem Mossad – und damit Landesverrat!

Grimme-Preisträger Lars Kraume inszeniert seinen Polit-Thriller als packendes, intelligentes Kammerspiel mit einem stark aufspielendem Burghart Klaußner in der Rolle des unbequemen Generalstaatsanwalts. Dabei zeichnet er vor dem Hintergrund der entscheidenden Jahre von Bauers juristischer Arbeit auch ein Panorama der deutschen Nachkriegsgesellschaft jenseits der heilen Fassade des Wirtschaftswunders. Ausgezeichnet mit dem *Hessischen Filmpreis*, erinnert **Der Staat gegen Fritz Bauer** an ein wichtiges Kapitel deutscher Geschichte und den Mann, der den Holocaust erstmals vor die eigene Justiz brachte.

FR 01. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18 UHR

EIN ATEM

Drama, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 100 Min.

präsentiert von: satis&fy the true colours of events

Eines der Probleme mit den großen Krisen unserer Zeit ist deren Abstraktheit. Was bedeutet es, wenn ganze Länder Pleite gehen? Eine ganze Bevölkerung unter den Folgen einer Finanzkrise leidet? In Christian Züberts **Ein Atem** bekommt die Griechenlandkrise ein Gesicht: Aus finanzieller Not heraus muss Elena, eigentlich glücklich mit ihrem Freund in Athen, nach Deutschland, um sich dort mit einem Bar-Job durchzuschlagen. Als sie jedoch bemerkt, dass sie schwanger ist, muss sie auch diesen aufgeben und beginnt, als Kindermädchen beim wohlhabenden Frankfurter Pärchen Tessa und Jan zu arbeiten. Als Elena die kleine Lotte kurz aus den Augen lässt, wird das Mädchen entführt. Der Beginn einer tragischen Abwärtsspirale.

Ein Atem, größtenteils in Frankfurt gedreht, findet Gründe für interkulturelles Misstrauen und Kommunikationslosigkeit gerade im Privaten. Eine scharfe Beobachtung menschlicher Befindlichkeiten.

Regie: Christian Zübert, **Buch:** Christian Zübert, Ipek Zübert, **Kamera:** The Chau Ngo, **Schnitt:** Mona Bräuer, **Produktion:** Ulf Israel, Costas Lambropoulos, **Mit:** Jördis Triebel, Chara Mata Giannatou, Benjamin Sadler u.a.

DEUTSCHLANDPREMIERE
FR 01. APRIL / MAL SEH'N KINO / 20 UHR
SA 02. APRIL / CALIGARI FILMBÜHNE / 17:30 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR RĂZVAN GEORGESCU

TRADING GERMANS (EIN PASS FÜR DEUTSCHLAND)

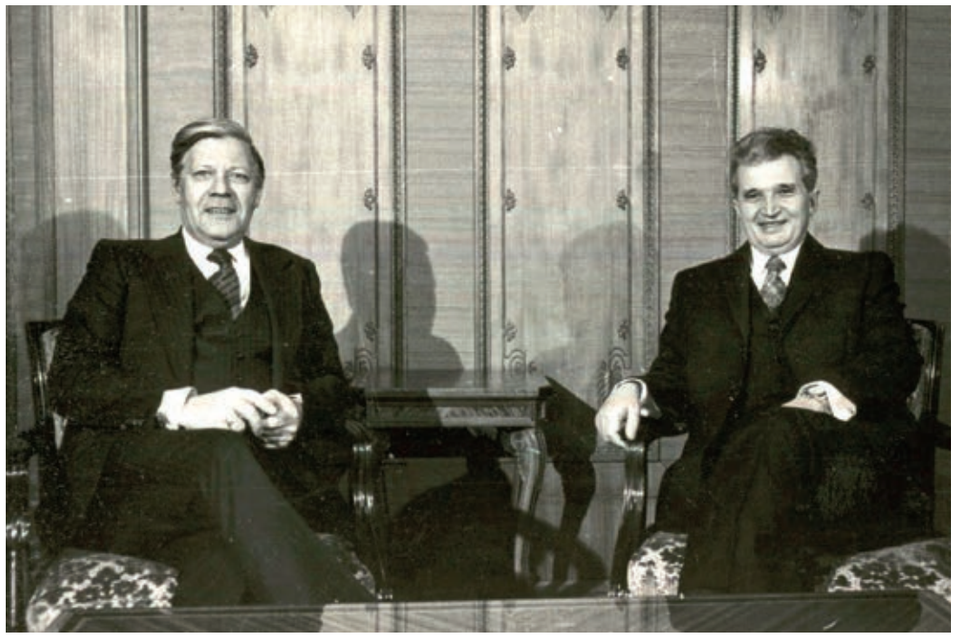
Dokumentarfilm, Deutschland/Rumänien 2015, OmeU, **Dauer:** 90 Min.

präsentiert von: yakamara.

Getarnt als Tourist reist der Unterhändler der Bundesregierung, Heinz Günther Hüsch, 1968 nach Rumänien. Im Hinterzimmer eines Bukarester Hotels verhandelt der „Mann für schwierige Fälle" mit Ceauşescus gefürchtetem Geheimdienst Securitate. Das Ziel: Die größte Freikaufaktion des Kalten Krieges. 240.000 Rumäniendeutsche können bis 1990 in den Westen ausreisen. Doch der Preis ist hoch: Deutschland zahlt Milliarden, unzählige Familien geben ihre rumänische Heimat für immer auf.

Trading Germans ist Agententhriller und kunstvolle Dokumentation zugleich. Politiker und Verantwortliche beider Seiten geben tiefe Einblicke in die geheimen Deals um den einzigen Riss im Eisernen Vorhang. Zugleich erzählt der Film mit poetischen Bildern und origineller Vertonung die Lebensgeschichten von Ausgereisten wie Handball-Legende Hansi Schmidt oder Schriftsteller Johann Lippet.

Regie, Buch: Răzvan Georgescu, **Produktion:** Alexandru Solomon, Ada Solomon, Florian Hartung, **Mit:** Heinz Günther Hüsch, Hans-Dietrich Genscher, Klaus Kinkel, Hans-Günther Schmidt, Johann Lippet u.a.



FR 01. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR FARID ESLAM

YALLAH! UNDERGROUND

Dokumentarfilm, Deutschland/Kanada/USA/Großbritannien/Tschechische Republik 2015, engl. OF, Dauer: 85 Min.

Die arabische Welt bebt. Im Untergrund der Metropolen Beirut, Kairo, Amman und Ramallah leben junge Künstler und Musiker ihren Traum von Freiheit und Demokratie. Mit elektronischen Beats, unbeugsamen Texten und selbstbewusster Weiblichkeit rütteln sie an den Säulen der autokratischen Regime. Bewaffnet mit Gitarre und Mikrofon versuchen sie, die Gesellschaft zu verändern. Arabische Tradition und westliche Lebensweise sind für sie keine Gegensätze: Hip-Hop verschmilzt mit orientalischen Melodien, verzerrte Rock-Sounds entstehen bei frisch gebrühtem Mokka. Doch für ihre Überzeugungen nehmen sie große Risiken in Kauf.

Zwischen 2009 und 2013 hat der Rüsselsheimer Filmemacher Farid Eslam einige der einflussreichsten Untergrund-Künstler des Arabischen Frühlings begleitet. Sein bewegendes Porträt einer Generation zwischen Aufbruch und Resignation wurde mit dem *Hessischen Filmpreis 2015* ausgezeichnet.

Regie, Buch und Produktion: Farid Eslam, **Koproduktion:** Dana Wilson, Dina Harb, Jeffrey Brown, **Kamera:** Prokop Soucek, **Schnitt:** Jakub Vomacka, **Mit:** Zeid Hamdan, Shadi Zaqtan, Maii Waleed, Tamer Abu Ghazaleh, Ousso Lotfy, Karim Adel Eissa aka Rush, Marc Codsi, Mayaline Hage u.a.

SA 02. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN CARMEN TARTAROTTI

WIR KÖNNEN NICHT DEN HELLEN HIMMEL TRÄUMEN

Dokumentarfilm, Deutschland 2014, OmdU, **Dauer:** 91 Min.

Regie, Kamera, Ton, Produktion: Carmen Tartarotti, **Buch:** Ria Endres, Carmen Tartarotti, **Schnitt:** Ferdinand Ludwig, Carmen Tartarotti, **Mit:** Theresia Kerschbamer und Helene Kerschbamer

„Arbeiten und beten gehört zum Kloster. Nicht nur beten. Da schnapp ich ja über, den ganzen Tag beten!“

Das Kloster Maria Steinach in den Dolomiten. Von den einst 28 Dominikanerinnen sind nur die Schwestern Angelika und Benvenuta geblieben. Seit mehr als 50 Jahren leben die beiden Frauen, die leibliche Schwestern sind, den Klosteralltag in den alten Gemäuern, während sich die Glaubensgemeinschaft um sie herum nach und nach auflöste. Doch ihre Heimat aufzugeben, kommt für sie nicht in Frage. Knochenbrüchen, Diabetes und Altersbeschwerden zum Trotz – die Schwestern erlauben sich keine Nachlässigkeiten bei den täglichen Pflichten: Gebet und Kontemplation, Küchendienst, Verwaltung und Gartenpflege. Eindrucksvoll beweisen sie, dass zwei Nonnen den Klosterbetrieb stemmen können – inklusive einer täglichen Runde Schafkopf.

Über sechs Jahre hat die Frankfurter Filmemacherin Carmen Tartarotti *(LICHTER-Preisträgerin 2010)* die resoluten Schwestern begleitet und dabei leise Momente voller Lebensfreude, Ruhe und manchmal auch Einsamkeit in dieser hermetisch abgeriegelten Enklave eingefangen. Das Porträt zweier außergewöhnlicher Frauen gibt wertvolle Einblicke in eine Welt, die im Untergehen begriffen ist.

PREVIEW
SA 02. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR GORDIAN MAUGG

FRITZ LANG

Biopic, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 104 Min.

präsentiert von: BREHM & v.MOERS Rechtsanwälte BvM

„Immer muss ich durch Straßen gehen, und immer spür ich, es ist einer hinter mir her. Das bin ich selber!“

Berlin 1930: Nach zahlreichen Stummfilmerfolgen will Fritz Lang nun auch mit seinem ersten Tonfilm neue Maßstäbe setzen. Als er in der Zeitung von einer Mordserie in Düsseldorf liest, scheint der passende Stoff gefunden. Doch je tiefer er in die Geschehnisse eintaucht, desto stärker werden die Dämonen seiner eigenen Vergangenheit. Die Grenzen der Wahrnehmung verschwimmen. Als sich der Mörder schließlich als unauffälliger Mann von nebenan erweist, treibt die Frage nach dem Wesen des Bösen Lang schließlich an den Rand des eigenen seelischen Abgrunds.

Ein perfider Kindermörder, der Hysterie schürt (Griegs berühmte Bergkönig-Melodie pfeift) und der töten muss, weil er nicht anders kann – Fritz Langs **M** zählt seit seiner Uraufführung 1931 zu den Meisterwerken des Kinos. Zum 40. Todestag des einflussreichen Filmemachers erzählt Regisseur Gordian Maugg in seinem von der Hessischen Filmförderung unterstützten Biopic die spannende Entstehungsgeschichte des virtuos-genialen Kriminalfilms. Gedreht in schwarz-weiß und gespickt mit zahlreichen Originalszenen wird aus der realen Vorlage allmählich die Figur Hans Beckert, die Peter Lorre zum Star machte.

Regie: Gordian Maugg, **Buch:** Gordian Maugg, Alexander Häusser, **Produktion:** Nicole Ringhut, **Kamera:** Lutz Reitemeier, Moritz Anton, **Schnitt:** Florentine Bruck, Olivia Retzer, **Musik:** Tobias Wagner, **Mit:** Heino Ferch, Thomas Thieme, Samuel Finzi, Johanna Gastdorf, Michael Mendel u.a.

WELTPREMIERE
SA 02. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR THOMAS CARLÉ
SO 03. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 14 UHR

LISBETHS LETZTE REISE

Dokumentarfilm, Deutschland 2016, dt. OF, **Dauer:** 79 Min.

Die „letzte Reise“ – ein Euphemismus, der den Tod in Worte fassen soll. Was Sterben wirklich bedeutet? Der Frankfurter Filmemacher Thomas Carlé findet in seiner filmischen Auseinandersetzung erstaunlich ehrliche Bilder und gewährt dem Zuschauer Einblicke in ein Thema, das intimer kaum sein könnte: das Sterben seiner Eltern. Zurückhaltend, aber nahezu ungefiltert zeigt er den geistigen und körperlichen Verfall seines Vaters und das aufopferungsvolle Bemühen seiner Mutter, die Situation anzunehmen, bis sie ihn tot findet. Er zeigt Lisbeths Lebensabend, der vom Kampf mit Alter und Krankheit geprägt ist. Vom Glück der kleinen Momente. Vom Kampf um Normalität, wenn der Körper nicht mehr will. Vom Verlust eines geliebten Menschen. Vom Weiterleben. Vom Überleben der Persönlichkeit. Vom Kampf, loszulassen und Abschied zu nehmen. Bis zum letzten Atemzug.

Thomas Carlé, Medienprofessor in Darmstadt, entglorifiziert unsere Vorstellung vom friedlichen Einschlafen im Alter. Ein schonungslos aufrichtiger und berührender, aber vor allem mutiger Film über die letzten Tage, Stunden und Minuten im Leben eines Menschen.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Produktion: Thomas Carlé, **Musik:** Wolfram Gruß, **Tonmischung:** Oliver Achatz, **Mit:** Lisbeth Carlé, Heinrich Carlé, Sung-Hyung Cho u.a.

HESSENPREMIERE
SA 02. APRIL / MAL SEH‘N KINO / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN LILO MANGELSDORFF

UNTERWEGS IN DER MUSIK – DIE KOMPONISTIN BARBARA HELLER

Dokumentarfilm, Deutschland 2016, dt. OF, **Dauer:** 84 Min.

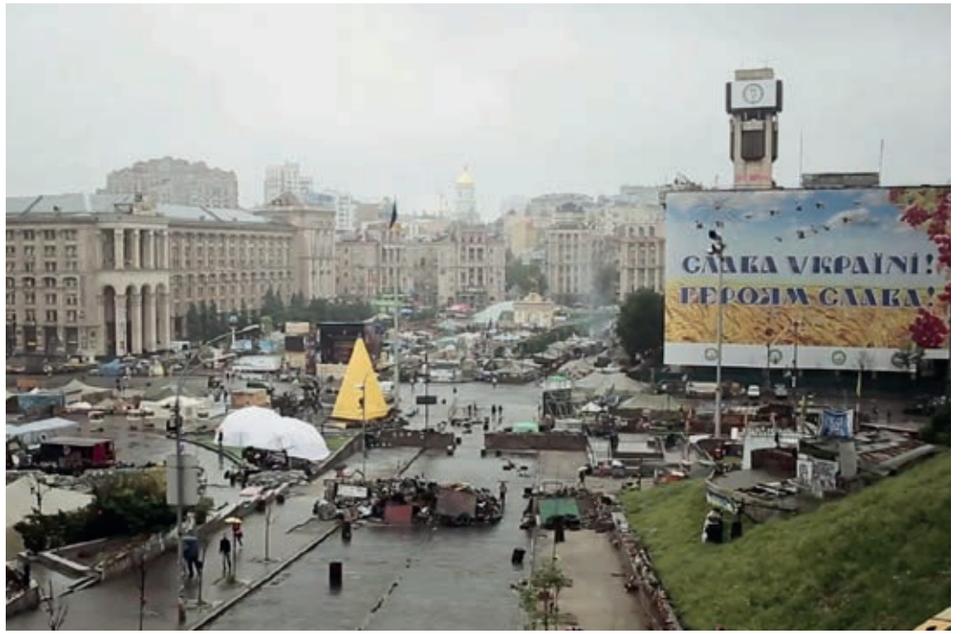
In kleinen Momenten der Hingabe wird aus den Wellen vor La Gomera Musik. Aus einer Kinderzeichnung, den Palmenblättern oder dem Beet vor ihrem Haus entstehen fließende Melodien. Die in Darmstadt lebende Pianistin, Komponistin und Musikwissenschaftlerin Barbara Heller verleiht dem Begriff der Klangmalerei eine ganze eigene Bedeutung. Als Klavierstudentin in den 1950er Jahren wird sie auf Empfehlung ihres Lehrers in Komposition gefördert und gründet später das *Archiv Frau und Musik* mit, das die vergessenen Werke von Komponistinnen der Öffentlichkeit zugänglich macht. Neben dem Blick auf das künstlerische Schaffen seiner Protagonistin verweist der Film so auch auf die Restriktionen, denen musizierende Frauen noch im 20. Jahrhundert unterworfen waren.

Mit Unterstützung der Frankfurter *maecenia-Stiftung zur Förderung von Frauen in Wissenschaft und Kunst* sowie der *Hessischen Filmförderung* zeichnet die Frankfurter Filmemacherin Lilo Mangelsdorff in beeindruckend klaren und ruhigen Bildern das lebendige Porträt einer außergewöhnlichen Frau, die am liebsten selbst Musik wäre.

präsentiert von: Archiv Frau und Musik

Regie, Konzept, Schnitt, Kamera: Lilo Mangelsdorff, Nina Werth, **Ton:** Wolfgang Schemmert, Lilo Mangelsdorff, **Produktion:** Cinetix

LANGFILME
AUSSERHALB DES WETTBEWERBS



DEUTSCHLANDPREMIERE
MI 30. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN OLGA PETROVA UND REGISSEUR LUTZ JAHNKE

ROAD MOVIE UKRAINE

Dokumentarfilm, Deutschland 2015, OmU, **Dauer:** 65 Min.

präsentiert von: hessische Film- und Medienakademie

Regie, Kamera, Produktion, Ton: Olga Petrova, Lutz Jahnke, **Schnitt:** Astrid Rieger, **Sound Design:** Frank Pieper

Denkt man an die Ukraine, hat man fast unmittelbar die Bilder vom Majdan vor Augen. Der Beginn der Protestbewegung Ende 2013, die sich gegen gravierende Regierungsentscheidungen auflehnte, die einmal mehr ohne die Zustimmung des Volkes getroffen werden sollten. Was folgte, waren Bürgerkrieg und Zerstörung, die das Land zerrissen zurückließen. In den Nachrichten wechselten sich Bilder von Poroschenko, Kerry und Lawrow mit denen bewaffneter Soldaten ab. Doch wie lebt eine Zivilbevölkerung in einem solchen Land? Ist kulturelles Leben dort überhaupt (noch) möglich? Und wie sieht es aus?

Der mit Unterstützung der *Hessischen Filmförderung* realisierte Dokumentarfilm **Road Movie Ukraine** blickt hinter die Grauschleier der Kriegsbilder. Die Filmemacher Olga Petrova, gebürtige Ukrainerin, und Lutz Jahnke reisten auf der Suche nach Antworten 2014 quer durch das Land – ohne Drehbuch und allen Warnungen vor der gefährlichen Situation vor Ort zum Trotz. In nur 17 Tagen gelang den beiden Absolventen der HfG Offenbach das Porträt unterschiedlichster Menschen, die vor allem die Liebe zu ihrer Heimat eint. Die geschickte Montage von Bild und Musik entwickelt dabei eine ganz eigene Sprache. Eine Hommage an eine politisch engagierte Bevölkerung auf der Suche nach Kunst, Musik und Poesie.

Serien sind das Kino von heute. Klar, seit HBO, Showtime und Co. ein alter Hut. Doch funktionieren Serien bzw. Webserien auch im Kino? Mit **Endzeit**, einer in Österreich hochgelobten Webserie des gebürtigen Frankfurter Geschwisterduos Anna und Jan Groos, wagen wir das Experiment und hätten es nicht besser treffen können!

Erzählt wird die Geschichte des hippen Künstlerpärchens Daniel und Valerie. Zunehmend vom Kunstmarkt genervt, beginnt Daniel sich für alternative Lebenswege zu interessieren. Als er von seinem Onkel einen Keller voller Survival-Ausrüstung erbt, hat er eine Idee. Was zunächst als bloßes Geschäftsmodell geplant war, wächst sich nach und nach zur utopischen Idee einer gesellschaftlichen Neuordnung aus.

Endzeit stellt Fragen nach alternativen Lebensentwürfen und trifft dabei genau den Nerv unserer Zeit. Dass bei aller Sympathie den Figuren gegenüber jedoch auch immer eine Portion Ironie dabei ist, macht die Serie zu einem echten Highlight!

HESSENPREMIERE
DO 31. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN ANNA GROOS UND REGISSEUR JAN GROOS

ENDZEIT

Webserie, Österreich 2015, dt. OF, **Dauer:** 110 Min.

Regie, Buch: Anna Groos, Jan Groos, **Kamera:** David Lindinger, **Kostüme:** Caroline Obernigg, **Mit:** Christina Reichsthaler, Jan Groos, Christoph Harringer, Martin Vischer u.a.

DO 31. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 22 UHR

DIGITAL DISSIDENTS

Dokumentarfilm, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 90 Min.

Regie: Cyril Tuschi, **Buch:** Cyril Tuschi, Georg Tschurtschenthaler, **Kamera:** Peter Dörfler, **Schnitt:** Annette Muff, **Mit:** Thomas Drake, William Binney, Daniel Ellsberg, Julian Assange, Julian Nida-Rümelin, Bernd Fix u.a.

Ständige Erreichbarkeit und ein ununterbrochener Informationsfluss gehören zu unserem digitalen Zeitalter. Dass damit auch eine ständiger Sichtbarkeit und Informationspreisgabe einhergeht, wird uns immer wieder dann vor Augen geführt, wenn Abhörskandale ans Licht kommen und einmal mehr die Bilder einer am Handy telefonierenden Angela Merkel in den Nachrichten schmerzlich an die eigene Machtlosigkeit erinnern.

Digitale Dissidenten, der neue Film des gebürtigen Frankfurter Regisseurs Cyril Tuschi, erzählt die unglaublichen Geschichten hinter den Männern und Frauen, denen wir es verdanken, dass Skandale dieser Art überhaupt publik werden. Die Dokumentation porträtiert sechs ehemalige Geheimnisträger aus Wirtschaft, Behörden und Politik, die mit ihrem Wissen an die Öffentlichkeit getreten sind, so genannte Whistleblower. Sie enthüllen für die Allgemeinheit wichtige Informationen und werden als Schützer der Privatsphäre im digitalen Zeitalter wahrgenommen und mitunter als Helden gefeiert.

Spannender als so manch fiktiver Spionagethriller geht Cyril Tuschi der Frage nach, was die digitalen Dissidenten dazu veranlasst hat, ihre Freiheit, Familien und Karrieren aufzugeben, und wovor sie warnen wollen. Der Film zeigt eindringlich die gravierenden Auswirkungen auf ihr Leben nach den Enthüllungen.

Wir schreiben das Jahr 2025. Die Crew um Kapitän Herc Heroes macht sich auf, um den ersten Überlichtgeschwindigkeitsflug der Menschheit zu absolvieren. Alle vorherigen Versuche endeten bisher in einer Katastrophe. Und auch dieses Mal läuft nicht alles glatt. Die Crew landet auf einem scheinbar fremden Planeten. Doch war es wirklich ein Unfall? Und welche Pläne verfolgt der windige David Joshua, der, bevor er zum Chef der Weltraumbehörde wurde, als Drehbuchautor arbeitete?

Manche Filme brauchen Zeit, viel Zeit, um das Licht der Welt zu erblicken. Das gilt besonders für Herzensprojekte, die hauptsächlich mit der Hilfe von Freunden und Bekannten entstehen, bei denen Profis gemeinsam mit Amateuren leidenschaftlich am Werke sind. Christine Wagners Science-Fiction-Abenteuer **Kurzzeithelden** ist ein solches Projekt. Nicht weniger als 16 (!) Jahre hat es gedauert, bis das Ding im Kasten war. Unterschiedliche Filmformate wurden zusammengefügt und Special Effects immer wieder überarbeitet. Eine Arbeit, die man jedem einzelnen Bild ansieht und über die im Anschluss gerne mit der Regisseurin diskutiert werden kann.

RHEIN-MAIN-PREMIERE

DO 31. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 22 UHR

IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN CHRISTINE WAGNER UND IHRER CREW

KURZZEITHELDEN (SHORT TIME HEROES)

Sci-Fi, Deutschland 1999–2015, dt. OF, **Dauer:** 45 Min.

präsentiert von: ECCO! AGENTUR FÜR KULTURMEDIEN www.eccoflyer.de

Regie: Christine Wagner, Roman Gonther (zusätzliche Szenen), **Buch:** Olaf Lemitz, Thomas F. Gallasch, **Kamera:** Christine Wagner BVK, **Mit:** Thomas Scharff, Hans-Dieter Brückner, Francesco Pahlevan, Stephanie Kellner u.a.

HESSENPREMIERE
FR 01. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR JULIUS SCHULTHEISS UND HAUPTDARSTELLERIN KARIN HANCZEWSKI

LOTTE

Drama, Deutschland 2016, dt. OF, **Dauer:** 76 Min.

präsentiert von: villa Orange – Das Business-Hotel mit Charme

Regie, Produktion, Buch: Julius Schultheiß, **Kamera:** Martin Neumeyer, **Schnitt:** Ann Kappelmann, **Mit:** Karin Hanczewski, Zita Aretz, Paul Matzke, Christine Knispel, Marc Ben Puch u.a.

Bähm! Auf so einen Film wartet jedes Festival: Finanziert mit freundlicher Unterstützung des Bausparvertrags des Regisseurs und einer Crowdfounding-Initiative, ein Drehbuch mit so erfrischenden Figuren, dass man ihnen Stunden dabei zusehen möchte, wie sie sich durch den Tag wurschteln, trinken und reden und eine Filmsprache, die das ständige Geschwätz vom spröden und langweiligen deutschen Film vergessen lässt.

All das ist **Lotte**, der neue Film des gebürtigen Marbuger Regisseurs und Absolventen der Kasseler Kunsthochschule Julius Schultheiß. In diesem treibt Krankenschwester Lotte ziellos durch Berlin, übernachtet mal bei der Freundin, mal bei der Gelegenheitsbekanntschaft, mixt leckere Bier-Schnaps-Cocktails und verarztet unglücklich gefallene Trinker in der Kneipe um die Ecke. Ihr hedonistischer Lebensentwurf wird jedoch auf eine Probe gestellt, als plötzlich Tochter Greta auf der Matte steht, die sie vor Jahren zusammen mit weiterem emotionalen Ballast in ihrer Provinzheimat zurückgelassen glaubte.

Karin Hanczewski spielt als Lotte eine Figur, die sonst meistens männlichen Artgenossen vorbehalten ist: ein zielloser, rastloser und leicht versoffener Geist. Der weiblichen Variante gewinnt sie aber ganz neue Facetten ab und das sowohl als sture Eigenbrötlerin, als auch als „werdende“ Mutter, die ihrer Tochter erstmal trinken, rauchen und feiern beibringt.

„Schrotten“, das heißt nicht nur, ein Endprodukt wieder in seine Bestandteile zu zerlegen, das heißt vor allem, sich niemandem unterzuordnen, vor niemandem im Staub zu kriechen. Zumindest nach Meinung des Schrottplatzclans Talhammer, der seit dem Unfalltod von Patriarch Fiete kurz vor dem Ruin steht. Da kommt eine Zugladung Kupfer des Konkurrenten und Erzfeinds Kercher gerade recht. Dumm nur, dass man zwar durchaus über die Muskelkraft, aber nicht unbedingt über den Grips verfügt, um das Unternehmen „Zugraub“ durchzuführen. Einzig der seit Jahren verschollene Sohn Mirko könnte da helfen, doch der interessiert sich vielmehr dafür, den Platz schnellstmöglich zu verkaufen.

Schrotten!, das vom HR koproduzierte Kinodebüt des Oscar-nominierten Regisseurs Max Zähle, ist eine wilde Mischung aus Komödie, Hamburg-Western und Milieufilm à la Guy Ritchies Snatch und kann zudem mit Lucas Gregorowicz (Lammbock) und Frederick Lau (Victoria) mit einer großartigen Besetzung aufwarten.

HESSENPREMIERE
FR 01. APRIL / CALIGARI FILMBÜHNE / 20 UHR

SA 02. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 17 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR MAX ZÄHLE

SCHROTTEN!

Komödie, Deutschland 2014, dt. OF, **Dauer:** 90 Min.

präsentiert von: journal FRANKFURT

Regie: Max Zähle, **Buch:** Max Zähle, Johanne Pfaff, Oliver Keidel, **Kamera:** Carol Burandt von Kameke, **Schnitt:** Sebastian Thümler, **Mit:** Lucas Gregorowicz, Frederick Lau, Anna Bederke u.a.

SA 02. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 15:30 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN ANDREA STEVENS, CO-REGISSEURIN CORNELIA SCHENDEL UND PROTAGONIST KEREM

SO 03. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 12 UHR

TOKAT – DAS LEBEN SCHLÄGT ZURÜCK

Dokumentarfilm, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 76 Min.

Anfang der 1990er mischen türkischstämmige Gangs die Frankfurter Szene auf. Von Drogen verticken, Jacken abziehen bis hin zu Mord reicht das Repertoire der Jugendlichen, die sich in Banden mit illustren Namen wie „Turkish Powerboys“, „Griesheim Tigers“ oder „Ahorn Boys“ zusammengeschlossen haben.

Die Frankfurter Filmemacherinnen Andrea Stevens und Cornelia Schendel fragen in **Tokat**, was aus den harten Jungs von damals geworden ist. Sie begleiten Kerem, der auch heute noch in Frankfurt lebt und sich mit kleinen Jobs über Wasser hält. In der Türkei treffen sie auf Hakan und Dömnez, die in ihr Heimatland abgeschoben wurden und dort versucht haben, sich ein neues Leben aufzubauen.

Tokat ist das eindringliche Porträt dreier Männer, denen es aus verschiedenen Gründen nicht gelungen ist, in Deutschland Fuß zu fassen. Inwieweit tragen sie persönlich die Verantwortung dafür, inwieweit ist die Gesellschaft schuld? Die beiden Dokumentarfilmerinnen begeben sich auf Ursachenforschung. Ihre Fragen sind vor dem Hintergrund der Debatte um die Integration von Flüchtlingen aktueller denn je.

Regie, Produktion: Andrea Stevens, **Kamera, Co-Regie:** Cornelia Schendel, **Schnitt:** Annette Kurzbach, **Ton:** Brian Hüchtebrock, Sound Design, Mastering, **Musik:** Lars Eichstaedt

SA 02. APRIL / LEDERPALAST / 20:15 UHR

TATORT: WER BIN ICH?

Krimi, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 90 Min.

präsentiert von: Offenbach am Main OF Wirtschaftsförderung

„Wir sind hier nicht in Münster!“

Kommissar Murot wird in das Parkhaus einer Spielbank gerufen, wo im Kofferraum eines Autos eine Leiche gefunden wurde. So weit, so Tatort. Cut. Wir befinden uns am Set in Wiesbaden. Während sich Ulrich Tukur mit der Filmleiche einen Kaffee gönnt, macht die Nachricht die Runde, dass der junge Assistent des Aufnahmeleiters nach dem traditionellen Bergfest der Filmcrew im Casino bei einem vermeintlichen Autounfall ums Leben gekommen und sein Casino-Gewinn verschwunden ist. Der Letzte, der ihn lebend gesehen hat: ausgerechnet Tukur! Doch der kann sich an den Abend nicht erinnern. Schon bald steht er im Fadenkreuz der Ermittlungen.

Nach dem grandiosen Tarantino-Tatort **Im Schmerz geboren** ist auch der neuste *hr*-Streich aus Wiesbaden alles andere als typische Sonntagabend-Krimiunterhaltung. Nach nur fünf Minuten liegt die vierte Wand zertrümmert am Boden, die Filmfigur ist als fiktiv entlarvt. Bühne frei für das schonungslos-satirische Spiegelkabinett einer typischen Tatort-Filmcrew, das vom Quoten-orientierten Redakteur (Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen sind volle Absicht) über egomanische Frankfurter Schauspielkollegen (die zufällig im gleichen Hotel wohnen) bis hin zur neidischen Mit-Kommissarin sämtliche Befindlichkeiten hinter der Kamera auf die Schippe nimmt.

Regie, Buch: Bastian Günther, **Produktion:** Jörg Himstedt, Liane Jessen, **Kamera:** Michael Kotschi, **Schnitt:** Stefan Blau, **Musik:** Bertram Denzel, **Mit:** Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Wolfram Koch, Margarita Broich, Martin Wuttke, Michael Rotschopf, Justus von Dohnányi, Sascha Nathan, Matthias Scheuring u.a.

HESSENPREMIERE

SA 02. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 22 UHR

IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR PATRICK SIEGFRIED ZIMMER UND DEN HAUPTDARSTELLERN ROBERT STADLOBER UND MATTHIAS SCHEURING

ANHEDONIA – NARZISSMUS ALS NARKOSE

Experimenteller Spielfilm, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 79 Min.

Regie, Buch und Musik: Patrick Siegfried Zimmer, **Kamera:** Marius von Felbert, Julia Lohmann, **Schnitt:** Habiba Laout, **Produktion:** Klaus Maeck, Patrick Siegfried Zimmer, Robert Stadlober, **Mit:** Robert Stadlober, Wieland Schönfelder, Blixa Bargeld, Paula Kalenberg, Matthias Scheuring, Dirk von Lowtzow u.a.

„Wir schreiben das Jahr 2020. Weltweit werden tagtäglich Milliarden von Menschen Opfer der digitalen, medialen, narzisstischen, hedonistischen, karrieristischen, selbstausbeuterischen, masochistischen, egomanischen und konsumorientierten Reizüberflutung und Suggestion durch das Establishment. Auf bis dato unerklärliche Weise erkranken schlagartig hunderte Millionen Bürger der ersten Welt epidemisch an Anhedonie, der Unfähigkeit, Freude, Lust und Befriedigung zu empfinden." Sounds familiar?

In Patrick Siegfried Zimmers Film leidet vor allem Franz unter der neuen Volkskrankheit, weshalb er von seinem Bruder Friedrich in die Nervenklinik des rätselhaften Prof. Dr. Immanuel Young (als Stimme von oben ist hier *Tocotronics* Frontmann Dirk von Lowtzow zu hören) eingeliefert wird.

Anhedonia ist ein surrealer Trip voller Zitate, doppelter Böden und Brüche der vierten Wand. Findet das alles wirklich statt? Befinden wir uns in einem Traum oder am Ende eben doch „nur" in einem Film? Hier kann alles passieren, von spontaner Teleportation bis hin zu einem zur Seite sprechenden Blixa Bargeld, der die Handlung mit pointierten Monologen (s. Zitat oben) immer wieder unterbricht.

Straight, karrierebewusst und einer der Besten seines Faches: Der Wirtschaftsanwalt Urs Blank kann sich vor Erfolg kaum retten. Ein Mann, der für den richtigen Kick über Leichen geht. Bei dem überheblichen Versuch, ein lukratives Geschäft mit der Konkurrenz abzuschließen, kommt es jedoch zum Eklat: Der infame Selbstmord seines Verhandlungspartners stellt die bisherigen Verhandlungen auf den Kopf und Blank vor die schwerste Entscheidung seines Lebens. Bin das wirklich ich? Die Kritik am System wird lauter und der Selbstfindungsprozess nimmt mit der Affäre zur hippiesken Lucille schnell an Fahrt auf.

Eine exzessive Party mit dem falschen Pilzgericht wird Blank schließlich zum Verhängnis. Die psychoaktiven „Zauberpilze" hinterlassen schwere, psychische Folgen. Der Paradeanwalt wird zu einem instinktgetriebenen Monster und unberechenbaren Mörder. Auf der Suche nach einem Gegengift gerät die Situation schließlich zunehmend außer Kontrolle – und das System, das er einst so liebte, reißt ihn in den Abgrund.

Was den Film mit der Region verbindet? Die Perspektive. Kein anderer Film hat Frankfurt bisher so gut aussehen lassen wie **Die dunkle Seite des Mondes.** Selbst der Taunusblick auf Frankfurt wird hier zum Genuss.

SO 03. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 14 UHR

DIE DUNKLE SEITE DES MONDES

Thriller, Deutschland/Luxemburg 2015, dt. OF, **Dauer:** 97 Min.

Regie: Stephan Rick, **Buch:** Catharina Junk, Stephan Rick, **Romanvorlage:** Martin Suter, **Kamera:** Felix Cramer, Stefan Ciupek, **Schnitt:** Florian Drechsler, **Mit:** Moritz Bleibtreu, Jürgen Prochnow, Nora von Waldstätten, Doris Schretzmayer, André Hennicke u.a.

SO 03. APRIL / MAL SEH'N KINO / 14 UHR

IM SPINNWEBHAUS

Drama, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 91 Min.
FSK: 12 JAHRE

präsentiert von:

Wir bringen Ihre Welt auf Papier.
www.reuffurth.net

Es war einmal ein…

Jonas, 12 Jahre alt, kümmert sich verantwortungsvoll um seine beiden Geschwister und oft auch um seine Mutter, die sich von „Dämonen" heimgesucht immer mehr in sich zurückzieht. Als sie eines Tages ins „Sonnental" verschwindet, stehen die Kinder vor der Herausforderung, den Schein zu wahren, denn auf keinen Fall wollen sie in ein Heim. Leichter gesagt als getan. Schon bald wächst ihnen buchstäblich alles über den Kopf und das Spinnwebhaus wird zu ihrer eigenen verzauberten Welt.

Mara Eibl-Eibesfeldts einfühlsames Langfilmdebüt erzählt die Geschichte vom Erwachsenwerden als dunkles Märchen einzig aus der Sicht der Geschwister, die den psychischen Problemen der Mutter rätselnd gegenüberstehen. Zur atmosphärischen Dichte trägt neben den feinen Alltagsbeobachtungen vor allem die Schwarzweiß-Gestaltung bei, die der Fantasiewelt der Kinder Ausdruck verleiht. **Im Spinnwebhaus** feierte seine Premiere in der Sektion *Perspektive Deutsches Kino* auf der Berlinale 2015.

Regie: Mara Eibl-Eibesfeldt, **Buch:** Johanna Stuttmann, **Produktion:** Johanna Teichmann, Martin Choroba, **Kamera:** Jürgen Jürges, **Schnitt:** Karl Riedl, **Mit:** Ben Litwinschuh, Lutz Simon Eilert, Helena Pieske, Sylvie Testud, Matthias Koeberlin, Ludwig Trepte u.a.

SO 03. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 16 UHR

MEINE TOCHTER ANNE FRANK

Doku-Drama, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 90 Min.

präsentiert von: THE CORNER HOTEL

Ihr Tagebuch ist weltberühmt, sie selbst als Symbol unantastbar. Wie sich also einer Geschichte nähern, die jeder kennt? So! Losgelöst vom tragischen Ende und der Übermacht ihres Andenkens umschifft Raymond Ley die Pathos-Falle, indem er ganz auf Annes Text vertraut. Die *hr*-Produktion rekonstruiert das Leben im Versteck aus Annes Tagebuch, wie auch die Beziehung zum Vater, der seine lebensfrohe, manchmal altkluge Tochter in deren scharfzüngigen Beobachtungen selbst neu kennenlernt.

Lay ergänzt seine dichte Inszenierung durch Interviews mit den letzten lebenden Zeitzeugen ohne didaktische Schwerfälligkeit. Bildgewaltige Einspielungen von Archivmaterial, projiziert an die erdrückenden Wände des Verstecks, öffnen den Blick für die Welt jenseits des Amsterdamer Hinterhauses. **Meine Tochter Anne Frank** zeigt die Lebensgeschichte des jüdischen Mädchens aus Frankfurt authentisch, erfrischend unsentimental und mit einer starken Hauptdarstellerin.

Regie: Raymond Ley, **Buch:** Hannah Ley, Raymond Ley, **Produktion:** Walid Nakschbandi, **Kamera:** Philipp Kirsamer, **Schnitt:** Heike Parplies, **Mit:** Mala Emde, Götz Schubert, Lion Wascyzk, Bettina Scheuritzel, Rosalie Ernst, Axel Milberg u.a.

HESSENPREMIERE
SO 03. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 20 UHR
IN ANWESENHEIT DER MITGLIEDER DES TEAMS UM REGISSEUR PIOTR LEWANDOWSKI

JONATHAN

Drama, Deutschland 2015, dt. OF, **Dauer:** 99 Min.

präsentiert von: HESSENFILM UND MEDIEN

Es gibt sie, diese Mikrokosmen, scheinbar abgeschlossen vom Rest der Welt mit eigenen Regeln, eigenen Geheimnissen. Der 24-jährige Jonathan wächst in einem solchen Kosmos auf, dem Bauernhof seines Vaters Burghardt. Über den frühen Tod der Mutter darf kein Wort verloren werden, ebenso wenig über die undurchsichtige Vergangenheit des Vaters. All das macht es für Jonathan nicht gerade leichter, sich um den im Sterben liegenden Burghardt zu kümmern. Einzig bei Pflegerin Anka findet Jonathan Trost und Geborgenheit. Als jedoch ein Jugendfreund des Vaters plötzlich wieder auftaucht, lässt sich die Vergangenheit nicht mehr verdrängen, Vater und Sohn müssen sich endgültig ihrer Geschichte stellen.

Piotr Lewandowskis sensibles Coming-of-Age-Drama erhielt bereits den *Hessischen* und den *Emdener Filmpreis* für das beste Drehbuch. Die eindrucksvollen Bilder entstanden unter anderem im hessischen Birkenau-Reisen und Erbach-Haisterbach.

Regie, Buch: Piotr J. Lewandowski, **Kamera:** Jeremy Rouse, **Schnitt:** Dan Olteanu, **Produktion:** Carsten Strauch, Alexandra Kordes, Meike Kordes, **Mit:** Jannis Niewöhner, André Hennicke, Julia Koschitz, Thomas Sarbacher, Barbara Auer u.a.

präsentiert von: MBF FILMTECHNIK

KURZFILMROLLE I
IM WETTBEWERB

FR 01. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 22 UHR

MITFAHRER

Deutschland 2015, **Dauer:** 7:29 Min., **Regie:** Stephan Kämpf
IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Tom und Janine wollen von Wien über die Grenze in den Urlaub. Eine Mitfahrgelegenheit anbieten? Kein Problem, sind sie sich einig ... bis mit dem Mitfahrer die aktuelle Nachrichtenlage an die Tür klopft. Was, wenn er aus Gambia kommt?

DER GEKERBTE RAUM AUS STEIN GEGEN EIN IDEAL AUS GLAS

Deutschland 2015, **Dauer:** 14:24 Min., **Regie:** Brenda Lien

In diesem furios aufwendigen, experimentellen Animationsfilm stellt Brenda Lien die entscheidende Frage: Im Strom mitschwimmen oder Position beziehen?

SMARTPHONES VERÄNDERN DEN MENSCHEN

Deutschland 2014, **Dauer:** 1:04 Min., **Regie:** Katharina Guenther

LICHTER Filmfest Frankfurt International@Cantatesaal: Kaum ein Gebrauchsgegenstand prägt unseren Alltag so offenkundig wie das Handy – #wahre Kinohelden schalten aus ;)

METAMORPHOSE

Deutschland 2014, **Dauer:** 1:30 Min., **Regie:** Bastian Betz

Seufzend richtet sich eine obdachlose Knetfigur auf die Nacht ein. Ein Schlafsack soll Schutz spenden, und tatsächlich wird mit dem Einmummeln alles anders; doch der Aufstieg währt nur kurz.

HUNDELEBEN

Deutschland 2015, **Dauer:** 12:14 Min., **Regie:** Sylvie Pagé

Aschenputtel und der große Hund. Eine sich gehen lassende Haushälterin und ein kläffender Bonzenhund kommen sich in die Quere. Doch womöglich ist das der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

KILLER INSTINCT

Deutschland 2014, **Dauer:** 5:18 Min., **Regie:** Gunter Deller

Der Mensch und sein treuer Begleiter: der Hund. Heimlich beobachtet Gunter Deller diese besondere Paarung und gibt uns Einblick in eine symbiotische, komische und auch ein wenig verstörende Beziehung.

REGIONAL – KURZFILMROLLE I IM WETTBEWERB

A PLACE TO FIGHT

Deutschland 2015, **Dauer:** 14:17 Min., **Regie:** Matthias Lawetzky
IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Aufmerksam und vorurteilsfrei nähert sich der Film der archaischen philippinischen Tradition des Hahnenkampfs und seiner Bedeutung für die Kultur und die Gemeinschaft.

THE OLD MAN AND THE BIRD

Deutschland 2015, **Dauer:** 7:12 Min., **Regie:** Roland Fischer

In einer abgeschiedenen Waldhütte lebt ein alter Mann. Die Hütte trotzt Wind und Kälte, doch ein Schneesturm tobt durch Roland Fischers Parabel auf das Sein und weht ein Rotkehlchen an das Fenster des Greises ...

BATTLEFIELDS

Deutschland 2014, **Dauer:** 3:21 Min., **Regie:** Gunter Deller

Stampfende Füße im Takt, eine plattgetretene Wiese und elektronische Beats. Mit leichtem Schmunzeln zeigt der Film die Ravekultur, wie man sie nie zuvor gesehen hat.

DER GEHEIMNISVOLLE VULKANMANN

Deutschland/Kroatien, **Dauer:** 20:00 Min.
Regie: Eva Becker, Henning Christiansen, Zeljko Vidovic, Teja Fischer
IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN

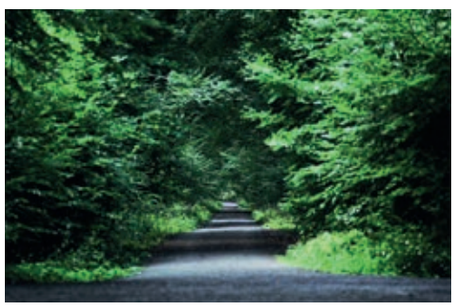
Endlich ein Gruppenprojekt, in dem wirklich gaaaanz klar ist, wer der Produzent ist – und der braucht dringend Kohle, um seinen Speise-Eisberg zu bezahlen. Eine heiße Story muss her: **Der geheimnisvolle Vulkanmann.**

METATRON

Deutschland 2014, **Dauer:** 3:00 Min., **Regie:** Michael Schwarz
IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Erzengel?!? Im Internet? **Metatron** ist Found-Footage zwischen medienkritischer Schmunzelgymnastik und der Möglichkeit, die feinstofflichen Energiefelder zu revitalisieren.

DER REFLEKTIERENDE KÄFER



Deutschland 2015, **Dauer:** 8:07 Min., **Regie:** Oliver Rossol
IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Hedonistisches Treiben im toddurchtränkten Waldboden. Die Protagonisten? Mistkäfer, unsere Freunde in schillernden Panzern. Tremmel spricht – der Käfer nicht, aber „Sehen Sie, wie er guckt?“

präsentiert von: FILMHAUS FRANKFURT

KURZFILMROLLE II
IM WETTBEWERB

SA 02. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 22 UHR

IN THE DISTANCE

Deutschland 2015, **Dauer:** 7:30 Min., **Regie:** Florian Grolig

Hoch oben, weit weg von allem, lebt ein vereinzelter Mensch, während die Welt um ihn herum zusehends im Krieg versinkt. Der melancholische, wunderschön animierte Film pendelt zwischen Apokalypse und Hoffnung.

LEA PORCELAIN – LOOSE LIFE

Deutschland 2015, **Dauer:** 4:42 Min., **Regie:** Markus Büttner

Sieht aus wie das kolorierte Nachkriegsberlin, schmeckt, als hätten sich *Joy Division* und *The Killers* auf frenetischen Elektro geeinigt, kommt aus Frankfurt und riecht nach Party ... ta ta ... Loose Life!

DER LANGSTRECKENLÄUFER

Deutschland 2015, **Dauer:** 18 Min., **Regie:** Zuniel Kim

Ein Ausnahmeathlet läuft. In seinem Leben hat er Abertausend Kilometer hinter sich gelassen. Obwohl er nach Kanada wollte, joggt er durch Nordhessen, aber es war auch nicht der Sport, der ihn her führte ...

RICHARD & GILBERT

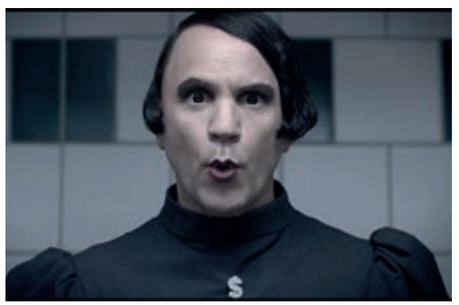
Deutschland 2014, **Dauer:** 20:15 Min., **Regie:** David Sarno

Bilder, wie von Caravaggio gemalt, unterlegen diese düsterblutige, homoerotische Detektivgeschichte im Stile Edgar Allan Poes. Gewinner des Hessischen Hochschulfilmpreis 2014.

C+M+B=X

Deutschland 2014, **Dauer:** 4:09 Min., **Regie:** Gunter Deller

Was machen die drei Könige denn an einem schönen Sommertag in der Frankfurter Innenstadt? Suchen sie das Jesuskind im Herzen des Konsums?



FREEDOM & INDEPENDENCE

Deutschland 2015, **Dauer:** 15:01 Min., **Regie:** Bjørn Melhus

Bjørn Melhus spielt und inszeniert die beiden Superhelden „Freedom“ und „Independence“. Mit Zitaten aus Hollywoodfilmen entlarvt er die kapitalistische Heldensaga als Propaganda.

CINEVITA

Deutschland 2014, **Dauer:** 12:00 Min., **Regie:** Harald Schleicher

Ein Leben im Film und durch den Film. In einer humorvollen, ehrlichen Collage aus Filmklassikern zeigt Harald Schleicher den Lebensweg eines Mannes von der Geburt bis zum Tod.

THORSTEN B

Deutschland 2014, **Dauer:** 3:19 Min., **Regie:** Sebastian Linke, Ronja Adl-Tabatabai, Tobias Schwarz

Mit 17 hatte er einen Hard-Body, jetzt arbeitet er in der Verwaltung. Thorsten B ist ein Arschloch, steht dort wahrscheinlich auf dem Männerklo, dabei geht es doch nur um die Schattenseiten des Guten.

ORNA

England 2014, **Dauer:** 15:42 Min., **Regie:** Vanessa Davitkov

Orna ist Mitte 50, als ihr Mann sie während des Pessach-Essens für eine Ältere verlässt. Zeit zur Bestandsaufnahme und dafür zu ringen, dem verkorksten Abend eine persönliche Befreiungserfahrung abzugewinnen.

AUSSERHALB DES WETTBEWERBS

DER BAUMZEICHNER

Deutschland 2015, **Dauer:** 2:14 Min., **Regie:** Eva Becker
IN ANWESENHEIT DER REGISSEURIN

Ein hochinformativer Unternehmensfilm, der brennende Fragen beantwortet: Baumzeichner, wie wird man das eigentlich? Wie geht das mit dem Haus vom Nikolaus? Und: Wer macht die wichtigen Chef-Sachen?

TRIPLE FEATURE I

DO 31. MÄRZ / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 18 UHR

Regie, Kamera: Julia J. Geiß, **Co-Regie:** Katja Berls, **Produktion:** Julia J. Geiß, Anne Walther, **Buch:** Sarah Paar, **Ton:** Sven Jensen-Brakelmann, Tobias Böhm, **Schnitt:** Julius Schultheiß, **Musik:** Eloi Ragout

VIER DANACH

Dokumentarfilm, Deutschland 2014, OF, **Dauer:** 44:27 Min.

In Deutschland infizierten sich Anfang der achtziger Jahre etwa 1800 hämophile Männer, sogenannte Bluter, durch ein verunreinigtes Gerinnungsmedikament mit HIV. Mehr als 1000 von ihnen sind mittlerweile an AIDS verstorben. Die Filmemacherin Julia Geiß, zeichnet ein ruhiges Porträt von vier Männern, deren fremdverschuldetes Sterben von der Öffentlichkeit bis heute weitestgehend unbeachtet geblieben ist. **Vier danach** lief 2015 im Rahmen der 7. Ausgabe des hochschulübergreifenden Filmprogramms *Hessen Talents* auf der Berlinale.

Regie, Produktion: Olga Petrova, **Kamera:** Alex Trygub, Lutz Jahnke, **Ton:** Kateryna Herasymchuk, Lutz Jahnke, **Schnitt:** Astrid Rieger, **Produktionsleitung:** Aijan Ryskulova, **Mit:** Vladislav Grjaznov

WELTPREMIERE

OPA

Dokumentarfilm, Deutschland 2015, OmU, **Dauer:** 17:40 Min.
IN ANWESENHEIT VON REGISSEURIN OLGA PETROVA

Olga Petrovas Großvater ist in der ukrainischen Kleinstadt Uman eine lokale Größe. 50 Jahre lang war er verschiedener Widrigkeiten zum Trotz Direktor der einzigen Sportschule in der Umgebung. In dieser bot er nicht nur unentgeltlich verschiedene Sportarten für Kinder und Jugendliche an und verhalf diesen mitunter zur Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften. Vor allem sorgte er auch für eine abwechslungsreiche Beschäftigung und Freizeitgestaltung von unzähligen Kindern in der Kleinstadt. **Opa** ist die zu Ehren des Großvaters liebevoll aufgearbeitete Biografie, die auf das mit Engagement und Nächstenliebe geleitete Lebenswerk ihres Opas zurückblickt. Der Fokus liegt hier auf einem Alltag abseits von Krieg und Gewalt in der Ukraine und betont das zwischenmenschliche Miteinander. Bereits 2010 setzte Olga Petrova, Absolventin der HfG Offenbach, mit **Marivanna** ihrer Uroma ein Denkmal und erhielt beim damaligen LICHTER Filmfest eine besondere Erwähnung der Jury.

IM WETTBEWERB

IN BETWEEN IDENTITIES

Experimentalfilm, Deutschland 2015, OF, **Dauer:** 8:50 Min.
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR ALEKSANDAR RADAN

In Between Identities ist ein gelungenes Experiment. Der Film führt uns in die Welt eines bekannten Computerspiels und unterläuft dort jede Erwartung. Statt Action erwartet uns im virtuellen L.A. eine geisterhafte Identitätssuche. Leere Räume, schwebende Avatare und identische Charaktermasken. Wo und wer sind wir eigentlich in dieser Welt?

Regie: Aleksandar Radan

Drei regionale Filme mit thematischer oder formaler Nähe zueinander umkreisen und befruchten einander in unserem Triple Feature.

TRIPLE FEATURE II

SO 03. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 20 UHR

RHEIN-MAIN-PREMIERE

GREY HAT

Thriller, Deutschland 2015, OF, **Dauer:** 62 Min.

Nach dem Abi gibt für es Computerfreak Tobias nur eines: so schnell wie möglich Informatik studieren. Und so gründet er auch eine Hackergruppe und verliert sich immer mehr in einer aus Daten und Hacks bestehenden Halbwelt. Als die Gruppe brisante Daten eines Pharmakonzerns ans Licht bringt, beginnt ein nervenaufreibendes Katz-und-Maus-Spiel.
Hessischer Hochschulfilmpreis 2015.

Regie, Buch, Schnitt: Emanuel Brod, **Kamera:** Marc Schiemann, Gregory Weisert, Tom Plümmer, **Mit:** Adrian Andres, Alison Kuhn, Marc Schöttner, Christof Düro, Mala Emde u.a.

Regie: Marc Puszicha, **Produktion:** Lisa Meyer, Katharina Zinkand, **Buch:** Daniel Betz, Marc Puszicha, **Kamera:** Ruben Treiber, **Schnitt:** Marta Violante, **Mit:** Mario Fuchs, Patricia Hector, Bernd-Christian Althoff, Andreas Mach, Anja Schwamberger, Felix von Manteuffel

ANIMAL

Kurzspielfilm, Deutschland 2014, OF, **Dauer:** 23:23 Min.

Mit diabolisch kaltem Witz zeigt und seziert **Animal** ein etwas anderes Vorstellungsgespräch. Drei Bewerber warten ewig und werden dann zur surreal-beklemmenden Audienz geladen. Mühelos umschifft Marc Puszicha die lauernden Sozialfilm-Klischees und schafft stattdessen etwas ästhetisch Eigenes.

IM WETTBEWERB

Regie, Produktion: Jos Diegel, **Buch:** Kathleen Witt, Jos Diegel, **Kamera:** Karim Aberkane, **Schnitt, Postproduktion, Tonmischung:** Michael Torunsky, **Musik:** Sunday Home Recordings, The Basic Income Earth Network

ICH FÜHLE MICH NICHT SO WOHL DABEI, DASS DU DEINEN GEBURTSTAG ZU EINEM KULTUREVENT MACHST

Experimentalfilm, Deutschland 2016, OF, **Dauer:** 7:45 Min.
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR JOS DIEGEL

Ein öffentlicher Geburtstag im Künstlermilieu – da vermischt sich die Suche nach Anerkennung mit den Mechanismen der Kulturindustrie. Aus privater Party wird öffentlicher Diskurs. Ein hyperironischer Metafilm, der sich selbst reflektiert.

INTER-NATIO-NAL

VORWORT

LICHTER THEMA: GRENZEN

Erneut haben wir uns dafür entschieden, das Internationale Langfilmprogramm unter ein Thema zu stellen, das die mediale Diskussion dominiert. Auf „Geld“ folgen in diesem Jahr die „Grenzen“. Doch während die meisten dabei zunächst an die zahlreichen Kriege und bewaffneten Konflikte weltweit denken dürften, und daran, wie Europa im Speziellen, aber natürlich auch die gesamte Staatengemeinschaft, mit den Massenbewegungen flüchtender Menschen umgeht, wollen wir auch die nicht offensichtlichen Aspekte des Themas zeigen. Wo staatliche Grenzen ein zu enger Fokus zu werden drohen, weil auf dem Rücken der Debatte „Geflüchtete aufnehmen, Geflüchtete ausweisen“ vielleicht ein Stellvertreterdiskurs über andere, tiefer sitzende Konflikte geführt wird, scheint es uns angebracht, das Feld wieder zu öffnen. Denn Grenzen verlaufen nicht nur zwischen Staaten und Kulturen. Durch sie hindurch definieren sich soziale Zugehörigkeit, Weltanschauungen und Wertvorstellungen, Routinen und Wünsche.

Im Kino nun, das als „Black Box“ seine ganz eigene Realität schafft, liegt das Potential, auf die konstitutive Kraft von Grenzen aufmerksam zu machen, ihre Logik zu verstehen. Die Auswahl der Filme im internationalen Langfilmprogramm erfolgt also vor allem mit Blick auf ganz unterschiedliche Formen und Auswirkungen von Grenzen.

Begeben Sie sich mit uns auf eine filmische Reise, diskutieren Sie mit unseren Gästen aus aller Welt und lassen Sie uns gemeinsam die Grenzen in unseren Köpfen erkennen, verschieben, erweitern, überschreiten und vor allem überwinden.

LANGFILME
IM WETTBEWERB

Schon mehr als 15 Monate lebt Abou Bakar Sidibé auf dem Mount Gurugu. Nirgendwo liegen Hoffnung und Angst näher beieinander als auf diesem Berg im Norden Marokkos. Wie Hunderte andere junge Männer hat sich Abou aus der Subsahara auf den beschwerlichen Weg nach Europa gemacht. Sehnsüchtig blicken sie auf die spanische Enklave Melilla und das Mittelmeer. Doch die Versuche, über die dreifach gesicherte Grenzanlage nach Europa zu gelangen, bezahlen viele der vor Perspektivlosigkeit und Bürgerkrieg Fliehenden mit dem Leben.

Die beiden Filmemacher Estephan Wagner und Moritz Siebert haben Abou eine Kamera geschenkt. Er widersteht der Versuchung, sie zu verkaufen, und wird zum Chronisten des täglichen Existenzkampfs seiner Schicksalsgemeinschaft. In ihr organisieren sich die Menschen, um zu überleben – und um eines Tages die Grenze zu überwinden. **Les Sauteurs** ist ein einzigartiges Dokument unserer Zeit. Eindrucksvoll setzt es den anonymen Bildern von Drohnen und Überwachungskameras die Geschichten und Gesichter der Geflüchteten entgegen.

HESSENPREMIERE
MI 30. MÄRZ / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 21 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR ABOU BAKAR SIDIBÉ

LES SAUTEURS (THOSE WHO JUMP)

Dokumentarfilm, Dänemark 2016, frz./Bambara OmU, **Dauer:** 80 Min.

präsentiert von: NORMATIVE ORDERS
Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Regie: Abou Bakar Sidibé, Estephan Wagner, Moritz Siebert, **Buch:** Estephan Wagner, Moritz Siebert, **Produktion:** Signe Burge Sorensen, Heidi Elise Christensen, **Kamera:** Abou Bakar Sidibé, **Schnitt:** Estephan Wagner, **Mit:** Abou Bakar Sidibé, Abou S., Adama D., Adama K., Adama T., Baba C., Baba F., Fousseyne D., Francois D., Gadja B., Gaoussou S., Guizo S., Issa S., Mamourou D., Mamoutou N., Mamoutou S., Ousmane F., Rougeo D., Samprin D., Simbo D., Souleymane D., Yacou M., Yacouba S.

DEUTSCHLANDPREMIERE
DO 31. MÄRZ / MOUSONTURM (SAAL) / 20 UHR
FR 01. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22:30 UHR

EXPERIMENTER

Biopic, USA 2015, engl. OmU, **Dauer:** 97 Min.

präsentiert von: LIBERTINE LINDENBERG

Wo liegen die Grenzen des blinden Gehorsams? Um diese Frage zu beantworten, entwickelte der Psychologe Stanley Milgram 1961 ein aufsehenerregendes Experiment. Er wollte zeigen, dass Menschen bereit sind, Autoritäten sogar gegen das eigene moralische Empfinden zu folgen. Im Milgram-Experiment schlüpften Probanden in die Rolle von Lehrern. Falsche Antworten ihrer „Schüler“ sollten sie mit Stromschlägen bestrafen. Viele „Lehrer“ schreckten nicht davor zurück, auf Befehl sogar tödliche Stromschläge zu erteilen, auch wenn die Schüler schrien und um Gnade flehten. Nicht wissend, dass die Schüler nur Schauspieler und die Stromschläge nicht echt waren, erklärten die Probanden ihr Verhalten damit, lediglich Anweisungen befolgt zu haben.

Der Versuch befeuerte im Jahr des Eichmann-Prozesses die Debatte über Obrigkeitshörigkeit und das Wesen des Menschen. Der hochkarätig besetzte Film zeigt das Leben eines mutigen Wissenschaftlers zwischen Bewunderung und Anfeindung.

Regie, Buch: Michael Almereyda, **Kamera:** Ryan Samul, **Schnitt:** Kathryn J. Schubert, **Produktion:** Danny A. Abeckaser, Michael Almereyda, Fabio Golombek, Per Melita, Isen Robbins, Aimee Schoof, Uri Singer, **Mit:** Winona Ryder, Peter Sarsgaard, Taryn Manning, Lori Singer, Kellan Lutz u.a.

RHEIN-MAIN-PREMIERE
DO 31. MÄRZ / MAL SEH'N KINO / 20 UHR
IN ANWESENHEIT VON KAMERAFRAU SOLEDAD RODRIGUEZ

DOG LADY (LA MUJER DE LOS PERROS)

Drama, Argentinien 2015, Span. OmU, **Dauer:** 95 Min.

präsentiert von: desrés

Wo die Metropole Buenos Aires einer grünen Landschaft weicht, führt eine namenlose Frau ein Leben in vollkommener Abgeschiedenheit. Ihre einzige Gesellschaft: ein Rudel streunender Hunde. Nur selten begibt sich die Dog Lady von ihrer selbstgezimmerten Hütte in die große Stadt, dorthin, wo die Menschen wohnen. Doch auch bei diesen Ausflügen sucht sie keine Gesellschaft – sie hat sich für ein sprachloses, aber selbstbestimmtes Leben in Einsamkeit entschieden. In **Dog Lady** zeigen die Regisseurinnen Laura Citarella und Verónica Llinás (zugleich Hauptdarstellerin) das intime Porträt einer sich selbst genügenden Einzelkämpferin. Mit eindrucksvollen Bildern stellt der Film den Zwängen menschlicher Gemeinschaft eine selbstgewählte Lebensgestaltung entgegen.

Regie: Laura Citarella, Verónica Llinás, **Buch:** Laura Citarella, Verónica Llinás, **Kamera:** Soledad Rodriguez, **Schnitt:** Ignacio Masllorens, **Mit:** Verónica Llinás

DEUTSCHLANDPREMIERE
DO 31. MÄRZ / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 20 UHR
SO 03. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 16 UHR

THE WAKHAN FRONT (NI LE CIEL NI LA TERRE)

Mystery, Frankreich/Belgien, 2015, frz./arab. OmU, **Dauer:** 100 Min.

Der Wakhan ist eine Gebirgskette zwischen Afghanistan und Pakistan. In dem zerklüfteten und schwer zugänglichen Niemandsland suchen Taliban-Kämpfer Unterschlupf. NATO-Befehlshaber Antarès Bonnassieu ist fest entschlossen, seine Mission zu erfüllen: Am „Ende der Welt" soll er für Ordnung und Sicherheit sorgen. Seine Soldaten beobachten Berggipfel und Schafhirten. Nur selten stört ein Warnschuss die Stille. Militärische Routine – bis eines Nachts zwei Soldaten auf mysteriöse Weise verschwinden. Bonnassieu beginnt zu suchen. Als auch den Taliban Männer abhandenkommen, macht sich Ratlosigkeit breit: Gibt es eine natürliche Erklärung – oder ist der Wakhan ein afghanisches Bermuda-Dreieck?

Clément Cogitore bricht in seinem Spielfilmdebüt mit Genre-Grenzen. Soldatische Rationalität wird durch übernatürliche Kräfte herausgefordert. Subtil-philosophisch stellt **The Wakhan Front** die Machtfrage zwischen Mensch und Natur.

Regie: Clément Cogitore, **Buch:** Thomas Bidegain, Clément Cogitore, **Kamera:** Sylvain Verdet, **Schnitt:** Isabelle Manquillet, **Produktion:** Jean-Christophe Reymond **Mit:** Jérémie Renier, Kévin Azaïs, Swann Arlaud, Marc Robert, Finnegan Oldfield, Clement Bresson, Sam Mirhosseini

Wir sind es gewohnt, täglich mit Bildern aus Krisen- und Kriegsgebieten konfrontiert zu werden. Dabei scheinen diese meist unendlich weit weg und drohen, durch ihre mediale Omnipräsenz an Wirkung zu verlieren. Mit **Enklava** findet Regisseur Goran Radovanović eine eindringliche und ungewohnte Perspektive, die meist am wenigsten Beachtung findet: die eines Kindes.

Als Teil einer serbischen Enklave im Kosovo muss der kleine Nenad täglich in einem gepanzerten UN-Wagen den Weg zur Schule antreten und ist dabei mit einem Land konfrontiert, das die Ereignisse der Vergangenheit längst nicht bewältigt hat und dem ständig die Gefahr einer neuen Eskalation droht. Einzig in der Vergebung und der Annäherung einer jungen Generation besteht eine Hoffnung auf Besserung.

Enklava ging dieses Jahr für Serbien ins Rennen um eine Oscar-Nominierung für den besten nicht-englischsprachigen Film und konnte in der Produktion von einer Kooperation der Baden Württembergischen und Hessischen Filmförderung profitieren, so wurde z.B. ein Teil der Postproduktion in Hessen durchgeführt.

RHEIN-MAIN-PREMIERE
DO 31. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR GORAN RADOVANOVIĆ

IM ANSCHLUSS FILMGESPRÄCH MIT GABY BABIĆ, GOEAST

ENKLAVA (ENKLAVE)

Drama, Deutschland/Serbien 2015, OmeU, **Dauer:** 92 Min.

Regie, Buch: Goran Radovanović, **Kamera:** Axel Schneppat, **Schnitt:** Andrija Zafranovic, **Mit:** Filip Subarić, Denis Murić, Nebojša Glogovac, Anica Dobra u.a.

DEUTSCHLANDPREMIERE
DO 31. MÄRZ / MOUSONTURM (SAAL) / 22 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR ALBERTO CAVAGLIA

PECORE IN ERBA (BURNING LOVE)

Mockumentary, Italien 2015, ital. OmeU, **Dauer:** 87 Min.

Regie: Alberto Cavaglia, **Produktion:** Luigi Musini, Olivia Musini, **Buch:** Alberto Cavaglia, Benedetta Grasso, Paolo Cosseddu, **Kamera:** Andrea Locatelli, **Musik:** Pasquale Catalano, **Mit:** Davide Giordano, Anna Ferruzzo, Bianca Nappi, Mimosa Campironi, Paola Minaccioni, Omero Antonutti, Alberto die Stasio, Francesco Russo, Marco Riplodi, Niccolò Senni, Massimo die Lorenzo, Josafat Vagni, Massimiliano Gallo, Antonio Zavatteri, Andrea Radoccia u.a.

Ganz Italien ist in Aufruhr – Leonardo Zuliani ist verschwunden! Als erfolgreicher Karikaturist, Mode-Designer und Kult-Autor ist Zuliani eine Person des öffentlichen Interesses. Vor allem aber ist er ein bekennender Antisemit, der seine Gewaltphantasien in Comicstrips und Spielen auslebt. Seine Mission als „Menschenrechtsaktivist“ ist der Kampf gegen „Antisemiphobiker“, die Kritiker des Antisemitismus.

Alberto Caviglia wagt es, in einer bissig-ironischen, maßlos überzeichneten Mockumentary Intoleranz, Rassismus und mediale Empörungsrhetorik bloßzustellen. Zahlreiche italienische Stars treten in der Pseudo-Dokumentation als Zulianis Zeitgenossen auf. Sie zeichnen ein erschreckend gegenwärtiges Bild eines Menschen voller Hass. Die mutige Satire wurde auf den Filmfestspielen in Venedig mit dem *Premio ARCA CinemaGiovani* für den besten italienischen Film ausgezeichnet.

„Part of what makes the film so clever is the way Caviglia reveals the hollowness of tolerance, knowing that beneath this overused word lies an ocean of prejudice. Sadly, the timing is ideal for the film, given the amount of chauvinism unapologetically spouted by so many of the world's politicians these days.“ Jay Weissberg, Variety.

INTERNATIONAL – LANGFILME IM WETTBEWERB

In seinem Erstling **Masaan** erzählt Neeraj Ghaywan vom Erwachsenwerden junger Menschen zwischen Tradition und Moderne im heutigen Indien: Die Studentin Devi wird mit ihrem Liebhaber von der Polizei in einem Hotelzimmer erwischt. Dieser begeht vor Scham Selbstmord, ihr Vater und sie werden von einem korrupten Polizisten erpresst, der droht, den vermeintlichen Fehltritt der Tochter öffentlich zu machen. Deepak hingegen, der als Mitarbeiter eines Krematoriums zur Unterschicht gehört, sucht nach einem Weg, mit seiner ersten großen Liebe aus einer höheren Kaste zusammen zu sein. Beide ringen sie mit dem Kastensystem, einer rigorosen Sexualmoral und den brutalen Strafen, die jenen drohen, die mit den alten Werten brechen. Vorsichtig nähern sie sich einer Moderne, die ihnen Alternativen zu der Hierarchie anbietet, mit der sich ihre Väter noch mehr schlecht als recht arrangiert haben. Mit Witz und Leben erzählt Ghaywan von zwei starken Persönlichkeiten, deren Wege sich schließlich in einer der heiligsten Städte Indiens, Varanasi, kreuzen. Ghaywan erhielt in Cannes den *Promising Future Price* für ein Debüt, das möglicherweise exemplarisch die Geschichte einer Generation erzählt, die einen Ausweg aus einem Wertesystem sucht, mit dem sie sich kaum noch identifizieren kann.

DEUTSCHLANDPREMIERE
FR 01. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 18 UHR
SO 03. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 18 UHR

MASAAN

Drama, Indien/Frankreich 2015, Hindi OmeU, **Dauer:** 103 Min.

Regie: Neerraj Ghaywan, **Buch:** Varun Grover, **Kamera:** Avinash Arun Dhaware, **Schnitt:** Nitin Baid, **Musik:** Indian Ocean, **Produktion:** Vikas Bahl, Mélita Toscan du Plantier, Anurag Kashyap, Guneet Monga u.a. **Mit:** Richa Chadda, Vicky Kaushal, Sanjay Mishra Shweta Tripathi, Nikhil Sahni u.a.

HESSENPREMIERE
FR 01. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 20:30 UHR

LOUISIANA – THE OTHER SIDE

Dokumentarfilm, Frankreich/Italien 2015, engl. OF, **Dauer:** 92 Min.

präsentiert von: basis

Tief in der unwirtlichen Landschaft des amerikanischen Südens, im US-Staat Louisiana, öffnet uns Regisseur Roberto Minervini eine Tür, die zum Abgrund des heutigen Amerika führt: zum „White Trash“, der verlorenen weißen Unterschicht Amerikas. Für sie ist der amerikanische Traum schon lange ausgeträumt. Geprägt von einem Leben zwischen Anarchie und Illegalität bleibt diesen hoffnungslosen Männern und Frauen mittleren Alters oft nicht viel mehr als Drogen, Alkohol und schlimmstenfalls der Freitod. Ihren Alltagsrassismus und Anti-Regierungs-Fanatismus leben sie ohne Hemmungen aus. Von der amerikanischen Gesellschaft fühlen sie sich verraten. Ihre Entfremdung und Enttäuschung offenbaren sich im Wahlkampf-Slogan: „Make America Great Again“.

Louisiana – The Other Side verschafft einen verstörend tiefen und unverblümten Einblick in den Alltag einer Gesellschaft, die sich aufgegeben hat.

Regie: Roberto Minervini, **Produktion:** Muriel Meynard, Paolo Benzi, Dario Zonta, **Kamera:** Diego Romero Suarez-Llanos, **Schnitt:** Marie-Hélène Dozo, **Mit:** Mark Kelly, Lisa Allen, James Lee Miller

Eine dunkle Wohnung in Damaskus, drei Frauen aus drei Generationen einer Familie und eine aufmerksame Kamera, die über viele Jahre akribisch und mit präzisem Blick das Tagesgeschehen aufzeichnet. Sarah Fattahi filmt die andere Seite des syrischen Bürgerkriegs, die private und weibliche – vor den heruntergelassenen Jalousien dagegen verschwindet ihre Heimat. In die Intimität des Familienlebens dringt die politische Realität nur in Versatzstücken ein, durch Emails, Nachrichten und Erzählungen. Am Ende wird klar, dass die Grenze zwischen innen und außen, das Sich-Verlassen auf die Familie, im Angesicht des Krieges nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Ganz ohne die Gewalt zu zeigen, entsteht durch dieses Familienporträt das eindrucksvolle Bild einer Gesellschaft, die unter dem Druck des Bürgerkriegs Stück für Stück zerbricht.

RHEIN-MAIN-PREMIERE
SA 02. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 17:30 UHR

COMA

Dokumentarfilm, Syrien/Libanon 2015, arab. OmeU, **Dauer:** 98 Min.

präsentiert von: NIZZA HOTEL

Regie, Produktion: Sara Fattahi, **Kamera:** Sara Fattahi, Leen Fattahi, **Schnitt:** Raya Yamisha, **Musik:** Raed Younan

RHEIN-MAIN-PREMIERE
SO 03. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 18 UHR

WALKING DISTANCE (DISTANCIAS CORTAS)

Tragik-Komödie, Mexiko 2015, span. OmeU, **Dauer:** 100 Min.

präsentiert von: Im Weinegg Rheingau

Frederico Sanchez hat im wahrsten Sinne des Wortes ein schweres Schicksal. Ärzte haben dem stark Übergewichtigen nach einem Herzinfarkt geraten, dringend abzunehmen und Anstrengungen zu vermeiden. Letzteres fällt Frederico dabei wesentlich leichter. Seit Jahren hat er seine baufällige Wohnung nicht mehr verlassen, der gelegentliche Kontrollbesuch seiner überfürsorglichen Schwester ist sein einziger Kontakt zur Außenwelt. Bis er sich entschließt, endlich einen alten Farbfilm entwickeln zu lassen, und dafür nicht nur seine beengten vier Wände verlassen muss, sondern auch unerwartet neue Freunde findet und seine Leidenschaft für die Fotografie entdeckt.

Walking Distance ist ein urbanes Märchen über den beschwerlichen Weg eines sanften Riesen heraus aus dem Gefängnis der eigenen Einsamkeit. In stillen Bildern, mit liebevollem Blick und zartem Humor führt uns der Film in die Welt und die alltägliche Mühsal eines an Fettleibigkeit leidenden Menschen ein, ohne uns zu Voyeuren zu machen.

Regie: Alejandro Guzmán Alvarez, **Buch:** Itzel Lara, **Produktion:** Henner Hofmann, Karla Bukantz, **Kamera:** Diana Garay Viñas, **Schnitt:** Juan Manuel Figueroa, **Mit:** Luca Ortega, Mauricio Issac, Joel Figueroa, Martha Claudia Moreno u.a.

LANGFILME
AUSSERHALB DES WETTBEWERBS

In der nahen Zukunft: David wurde nach elf Jahren und einem Monat Beziehungszeit von seiner Frau verlassen. Ein schweres Vergehen, denn nach den Gesetzen der totalitären Gesellschaft ist jeder Mensch verpflichtet, in einer Paarbeziehung zu leben. Aber David bekommt eine Chance. In einem abgeschiedenen Hotel haben er und zahlreiche Schicksalsgenossen 45 Tage Zeit, einen neuen Partner zu finden. Gelingt ihm das nicht, wird er in ein Tier seiner Wahl verwandelt und in die Wälder gejagt.

Der erste englischsprachige Film des griechischen Regisseurs Yorgos Lanthimos (2009 mit **Dogtooth** u.a. für den *Oscar* nominiert und in Cannes mehrfach ausgezeichnet) erzählt mit surrealen Bildern, schwarzem, bis ins Groteske gesteigertem Humor und einem auch in den kleinsten Nebenrollen hochkarätig besetzen Ensemble eine dystopische Fabel über Liebe, Einsamkeit und die Überwindung von Konventionen.

RHEIN-MAIN-PREMIERE
SA 02. APRIL / MOUSONTURM (SAAL) / 19 UHR
IN ANWESENHEIT VON DARSTELLERIN ANGELIKI PAPOULIA

THE LOBSTER

Tragik-Komödie, Irland/Großbritannien/Griechenland/Frankreich/USA 2015, engl. OmU, **Dauer:** 118 Min.

präsentiert von: 25h frankfurt / the goldmar twenty five hours hotel

Regie: Yorgos Lanthimos, **Buch:** Yorgos Lanthimos, Efthymis Filippou, **Produktion:** Sam Lavender, Andrew Lowe, Tessa Ross, **Kamera:** Thimios Bakatakis, **Schnitt:** Yorgos Mavropsaridis, **Mit:** Colin Farrell, Rachel Weisz, Léa Seydoux, John C. Reily, Ben Wishaw, Angeliki Papoulia u.a.

RHEIN-MAIN-PREMIERE
SA 02. APRIL / MAL SEH'N KINO / 22 UHR

EL ABRAZO DE LA SERPIENTE (EMBRACE OF THE SERPENT)

Adventure, Kolumbien, Venezuela, Argentinien 2015, Cubeo/Ocaina/Huitoto/Tikuna/Guanano/span./port./dt./catal. OmeU, **Dauer:** 125 Min.

präsentiert von: epd film MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Regie: Ciro Guerra, **Buch:** Ciro Guerra, Jacques Toulemonde Vidal, **Produktion:** Cristina Gallego, **Kamera:** David Gallego, **Schnitt:** Etienne Boussac, **Musik:** Nascuy Linare, **Mit:** Jan Bijvoet, Brionne Davis, Ta'fuiyama (Antonio Bolívar Salvador), Nilbio Torres, Yauenkü Migue (Miguel Dionisio Ramos)

El abrazo de la serpiente erzählt zwei Abenteuer in einem: 1909 ist der deutsche Ethnologe Theodor Koch-Grünberg auf dem Amazonas unterwegs. Knapp dreißig Jahre später bringt sein Reisetagebuch den Amerikaner Richard Evan Schultes dazu, ebenfalls in den südamerikanischen Dschungel aufzubrechen. Beide eint die Suche nach Yakruna, einer seltenen und mythenumwobenen Heilpflanze. Um sie zu finden, bitten die Forschungsreisenden den Schamanen Karamakate um Hilfe. Auf Theo reagiert Karamakate jedoch mit offenkundiger Ablehnung. Er sieht in ihm einen Eroberer, der seine Welt zerstört hat. Mit dem Amerikaner macht sich der gealterte Karamakate bereitwilliger auf den Weg. Für ihn ist die Expedition eine Chance, das letzte Exemplar der Heilpflanze und damit ein Stück seiner verlorenen Identität zu finden.

Der in Cannes preisgekrönte und für einen *Oscar* nominierte Schwarz-Weiß-Film ist eine Hommage an die erhabene Schönheit des Amazonas und erinnert an die Tragödie des Kolonialismus.

DEUTSCHLANDPREMIERE
SA 02. APRIL / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22 UHR

ME QUEDO CONTIGO (I STAY WITH YOU)

Horror/Comedy, Mexiko 2014, OmeU, **Dauer:** 99 Min.
EMPFOHLEN AB 18 JAHREN

Im Partytaumel eines mexikanischen Junggesellinnenabschieds sind vier junge Frauen auf der Suche nach schnellen Abenteuern. In einer Absteige treffen Ana, Natalia, Sofia und Valeria auf einen Macho in Cowboymontur. Schnell gerät die Situation außer Kontrolle. Die ausgelassenen Mädels verschleppen den Kerl in eine abgelegene Villa und verwickeln ihn in ein sexuell aufgeladenes, sadistisches Folterspiel. Im ultrabrutalen Kampf der Geschlechter ist es nicht der Cowboy, der die Zügel in der Hand behält.

Artemio Narro ist als herausragender Bildkünstler für seine avantgardistischen Ansätze in Installation und Konzeptkunst bekannt. Sein Langfilmdebüt **Me quedo contigo** ist eine stilsichere Gore-Komödie, die vor klassischen Horrormotiven genauso wenig Halt macht wie vor männlicher Kastrationsangst. Ein Paradestück über Sex, Macht und Gewalt mit vertauschten Rollen.

Regie: Artemio Narro, **Produktion:** Artemio Narro, **Buch:** Antonio De La Rosa, Artemio Narro, **Mit:** Diego Luna, Beatriz Arjona, Anajosé Aldrete Echevarría, Flor Eduarda Gurrola

AUSSER RAND UND BAND

EIN PROGRAMM VON GUNTER DELLER, KAROLA GRAMANN UND HEIDE SCHLÜPMANN

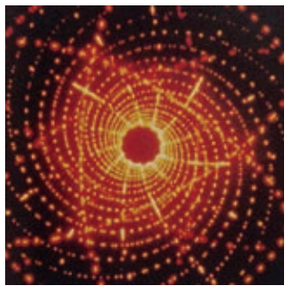
SO 03. APRIL / MAL SEH'N KINO / 20 UHR

präsentiert von: KINOTHEK ASTA NIELSEN

CHUMLUM

USA 1964, Farbe, Ton, 16 mm, **Dauer:** 23 Min.
Regie: Ron Rice, **Darsteller:** Beverly Grant, Mario Montez, Jack Smith u.a.

Zu **Chumlum** wurde Rice durch seine Mitarbeit an Jack Smiths **Normal Love** inspiriert. Der Film basiert auf Aufnahmen, Beobachtungen, die Rice in Smiths Apartment während der Drehpausen machte. Aufnahmen von Zwischenzeiten, bruchstückhafte Episoden, Fragmente von Gesten, Bewegungen, von menschlichen Körpern, von Gewändern, Schmuck, von wehenden Vorhängen, Farben und Formen in vielfachen Überblendungen, so dass alles in ein rauschhaftes Gleiten gerät.



ALLURES

USA 1961, Farbe, Ton, 16 mm, **Dauer:** 7 Min.
Regie: Jordan Belson

Ton und Lichteffekte bilden „the space-iest film until then", so Jordan Belson. Er schafft das Gefühl, in die Leere zu treiben, „a feeling moving into the void".

EISGRUB

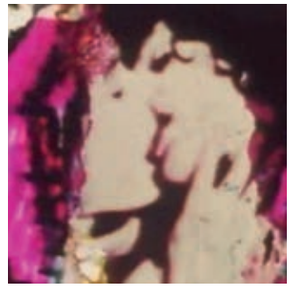
Deutschland 2004, s/w, Ton, 16mm, **Dauer:** 8 Min.
Regie: Gunter Deller

Der Film zeigt die Stadt Frankfurt von oben, gesehen wie in einer Schneekugel.

FEUERWERK

Deutschland 2000, s/w, ohne Ton, Super 8 auf 16mm, **Dauer:** 3:25 Min.
Regie: Helga Fanderl

Die Figuren eines großen Feuerwerks entfalten sich hinter der Säulenarchitektur einer oberirdischen Metrobrücke und hinter Lampen, die sie erhellen. Züge, die Lichtbahnen zeichnen, durchqueren das Bild der Explosionen. Der Schwarzweißfilm verdichtet mittels Kameraschnitt in kräftigen Rhythmen die Gleichzeitigkeit leuchtender Bewegungsmuster und verwandelt das Gefilmte in ein rein filmisches Feuerwerk.



THE COLOR OF LOVE

USA 1994, Farbe, Ton, 16mm, **Dauer:** 10 Min.
Regie: Peggy Ahwesh

"Essentially it is a found footage film [...]. What resulted is one of the most beautiful and provocative artefacts in film history. The use of the tango music seems a clear nod in the direction of Un Chien andalou (Luis Buñuel, 1928). Like its surrealist predecessor, The Color of Love is an assault on the norms of vision. It is explicit; it shows too much. The seductive surface of the film (if ever there were a case for haptic cinema or embodied vision, this is it) draws us into a pas de deux of attraction and repulsion." (John David Rhodes)

DOM

BRD 1978–1980, Farbe (Eastmancolor), Ton, 35mm, **Dauer:** 9 Min.
Regie: Bernd Upnmoor

„Eine Alltagsszene auf einem Jahrmarkt ist 10 Minuten lang zu sehen. Von einem „natürlichen" Schwarz-Weiß-Bild her wird das Bild zuerst scheinbar noch natürlicher, weil die Farben immer natürlicher werden, andererseits kommen auch unnatürliche Effekte hinzu (Geisterbilder) [...]. Zum Ende hin ist die Szene auf dem Jahrmarkt völlig belanglos geworden, und eine die Möglichkeiten des Farbfilms ausschöpfende Farbtechnik zielt darauf, die Sinne des Zuschauers erbeben und flattern zu lassen." (Katalog Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 1980)

DREAM OF A RAREBIT FIEND

USA 1906, viragiert, stumm, 16 mm von 35 mm, **Dauer:** 6 Min.
Regie: Edwin S. Porter, **Darsteller:** John P. Brawn

Film nach dem Comic von Winsor McCay. Dem überfüllten Bauch eines Fondue-Süchtigen entsteigen trunkene Albträume, die ihn gewaltig schütteln. Samt Bett tragen sie ihn schließlich in die Lüfte und lassen ihn über die Dächer der Stadt segeln.

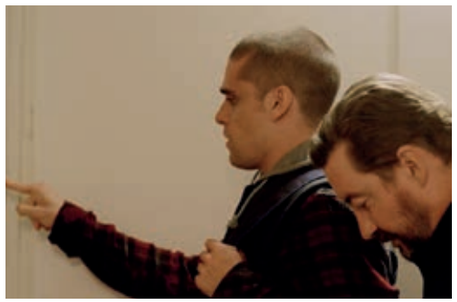
HAPPY END

Österreich 1996, Farbe, Ton, Super 8 auf 16mm und 35 mm, **Dauer:** 10:56 Min.
Regie: Peter Tscherkassky

„In Happy-End kehrt ein aufgewecktes Ehepaar wieder und wieder, das sich und der Kamera alljährlich zu Weihnachten fröhlich zuprostet. Der Bestand an Alkoholika und sonstiges Zubehör wechseln, das Gesten-Repertoire bleibt gleich. Bevor aber noch der Eindruck eines Vorführens denkbar komischer Subjekte entsteht, verwickelt Tscherkassky seine unbekannten Protagonisten in einen Tanz aus Überblendungen und Mehrfachbelichtungen, der in einer wunderschönen Drehung kulminiert: Die Frau wird, um Jahre verjüngt, gewissermaßen aus der Oberfläche herausgeschält und aus der Geschichte der Bilder entlassen." (Isabella Reichert)

KURZFILMROLLE I
INTERNATIONAL

DI 29. MÄRZ / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 20 UHR



L'ÉTOURDISSEMENT

Spielfilm, Frankreich 2015, frz. OmeU, **Dauer:** 23 Min.
Regie: Gérard Pautonnier

Dass im Schlachthof statt eines Rinds plötzlich ein Kollege stirbt, wirft Georges und Eddy heftig aus der Bahn. Sie müssen nun der Ehefrau die schreckliche Nachricht überbringen. Gérard Pautonniers schwarze Komödie erzählt von den Widrigkeiten dieser Mission und von der tiefen Ratlosigkeit im Angesichts des Todes.
Publikumspreis, Festival Contis 2015

SHUT UP MOON

Animationsfilm, Großbritannien 2015, ohne Dialog, **Dauer:** 4 Min.
Regie: Gudrun Krebitz

Statt Schäfchen zu zählen, kann man seine Schlaflosigkeit in einen Film umsetzen, der den Mond zum Schweigen auffordert – kurz, pointiert und schlicht mit Bleistift gezeichnet.

AGOSTO (AUGUST)

Spielfilm, Italien/Frankreich 2015, frz. OmeU, **Dauer:** 15 Min.
Regie: Adriano Valerio, Eva Jospin

Könnte man die Sommerträumereien der eigenen Kindheit in einen Film destillieren, er sähe vermutlich genauso aus wie **Agosto** von Adriano Valerio (**37.4°S**, LICHTER 2014) und Eva Jospin – zwei Kinder in einem Landhaus und ein Wald voller Abenteuer.
Visioni Italiane 2016

präsentiert von: PixelPEC

AN INACCURATE DISTANCE

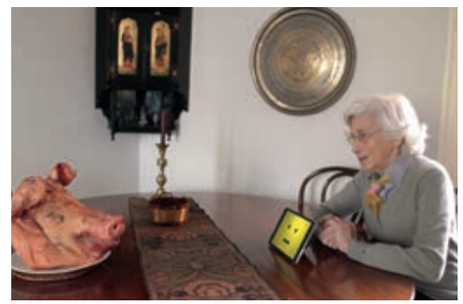
Dokumentarfilm, Italien/Niederlande 2014, ital. OmeU
Dauer: 15 Min., **Regie:** Giovanni Giaretta

Obwohl er über 100 Sprachen versteht, lebt der Übersetzer Bertani zurückgezogen als Landwirt in der Emilia-Romagna. Eine Reflexion über das Wesen der Weltläufigkeit in Zeiten der scheinbar unbegrenzten Beweglichkeit von Dingen und Menschen.

BACON & GOD'S WRATH

Spiel- und Animationsfilm, Kanada 2015, engl. OF
Dauer: 8 Min., **Regie:** Sol Friedman

90 Jahre ohne Schweinespeck haben der rüstigen 90-jährigen Jüdin Razie offenkundig nicht geschadet. Umso größer ist das Abenteuer, als die alte Dame zum ersten Mal von der verbotenen Frucht kostet.



MAMAN(S)

Spielfilm, Frankreich 2015, frz. OmeU, **Dauer:** 21. Min.
Regie: Maïmouna Doucouré

Die Welt eines Mädchens in Frankreich zerbricht, als ihr Vater bei seiner Rückkehr aus dem Senegal eine zweite Ehefrau mitbringt. **Maman(s)** erzählt auf sensible Weise von den Versuchen des Kindes, ihre Familie in die alte Ordnung zurückzubringen.
Jurypreis, Festival Contis 2015

KURZFILMROLLE II
INTERNATIONAL

FR 01. APRIL / MAL SEH'N KINO / 22 UHR

LANCASTER, CA

Spielfilm, USA 2015, engl. OF, **Dauer:** 12 Min., **Regie:** Mike Ott

Eine sonnige Straße im ländlichen Kalifornien: Ein junger Mann sitzt in einem Auto und erzählt von der Liebe. **Lancaster, CA** ist die poetische Suche nach persönlicher Identität und dem Verhältnis der Menschen zu ihrer Umgebung.

THE EXQUISITE CORPUS

Experimentalfilm, Österreich 2015, ohne Dialog, **Dauer:** 19 Min.
Regie: Peter Tscherkassy

Ein Mann und eine Frau, nackt, steuern durch eine magische Insellandschaft – eine mythische Szene, direkt aus dem Softporno. Peter Tscherkassy erkundet in **The Exquisite Corpus** in einer assoziativen Reise die ästhetische Welt und das filmische Material dieses untergangenen Genres.

BLACK APPLES

Experimentalfilm, Großbritannien 2015, engl. OF, **Dauer:** 10 Min.
Regie: Andrew Kötting

Auf den Spuren W.G. Sebalds scheinen Regisseur Andrew Kötting (**Swandown,** LICHTER 2014) und Autor Ian Sinclair zu wandeln. Persönliche Erinnerungen, genaue Beobachtungen der Gegenwart und eine Pferdemaske verbinden sich zu einem präzisen und höchst persönlichen Porträt einer walisischen Landschaft.

präsentiert von: FILMHAUS FRANKFURT

PARIA

Spielfilm, Kanada 2015, frz. OmeU, **Dauer:** 20 Min.
Regie: Omar Elhamy

Ein Mann entsteigt dem Meer. Woher er kommt oder was er macht, erfahren wir nicht. Wir wissen nur, dass er an Land verloren ist, ein Ausgestoßener. Eine Frau nimmt ihn für einen Abend in ihrer Familie auf – eine Geschichte von Zugehörigkeit und Gemeinschaft.

STELLA MARIS

Spielfilm, Italien/Frankreich 2014, ital. OmeU, **Dauer:** 27 Min.
Regie: Giacomo Abbruzzese
IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS

Seltsame Dinge gehen in einem süditalienischen Städtchen vor sich. Ein tyrannischer Bürgermeister geißelt die Bürger, klandestine Oppositionsbewegungen und archaische Rituale entscheiden über Freiheit oder Gefangenschaft. Bei einem Wettschwimmen entscheiden sich politische und persönliche Schicksale.
Sonderpreis der Jury, Festival Contis 2015 / Visioni Italiane 2015.

BIRMINGHAM SHORTS

FR 01. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 18 UHR

IN ANWESENHEIT VON FLATPACK-PROGRAMMDIREKTOR SAM GROVES

EIN HAUCH VON FLATPACK

Mit der bereits zehnten Ausgabe im April dieses Jahres hat sich das Flatback Film Festival als eines der einzigartigsten Festivals im Vereinigten Königreich etabliert. Mit einer Mischung aus Filmen, Aufführungen, verrückten Ausstellungen und Überraschungen lockt das Festival Menschen von nah und fern an, meistert das Exzentrische und Ungewöhnliche und feiert den Eklektizismus in all seiner Pracht. Für diese Kurzfilmvorstellung hat Programmkoordinator Sam Groves eine Auswahl von Kurzfilmen des diesjährigen Festivals handverlesen. Mit hypnotischen Animationen, verwirrenden Experimenten, dunkler und verdrehter Komik und einfallsreichen Musikvideos (darunter ein verblüffendes Adele Mashup) lässt das Programm keine Wünsche offen.

Dauer insgesamt: 74 Min., *FSK 15*

SUPPORTING FILM

Niederlande, 2015, niederl. OmeU, **Dauer:** 12 Min.
Regie: Douwe Dijkstra

In seinem Animadoc-Film zieht Douwe Dijkstra die Essenz aus Gesprächen mit dem Publikum und übersetzt sie in absurde und spielerische visuelle Welten, die auf ironische Weise den Kosmos des Kinos nachbilden.

BACH: THE WELL TEMPERED CLAVIER FOR SINFINI MUSIC

UK, 2015, **Dauer:** 5 Min.
Regie: Alan Warburton

Schöne 3D-Animation von J. S. Bachs erstem Präludium und Fuge aus dem *Wohltemperierten Klavier,* mit Pierre-Laurent Aimard am Klavier.

MISSING ONE PLAYER

China, 2015, Mandarin OmeU, **Dauer:** 4 Min.
Regie: Lei Leia

Multimediakünstlerin Lei Leia liefert eine kaleidoskopische Animation, die den Mangel an Empathie in den menschlichen Beziehungen beklagt.

METUBE 2: AUGUST SINGS CARMINA BURANA

Österreich, 2016, **Dauer:** 5 Min
Regie: Daniel Moshel

Nachdem Elfie und ihr nerdy Sohn August sich auf ihrer Home-Webcam bei MeTube 1 als erfolgreich erwiesen, wagt sich das sonderbare Paar auf die Straße, um den größten, kühnsten und sexiesten, opernhaften Flashmob zu präsentieren, den das Internet jemals gesehen hat!

SYMBOLIC THREATS

Deutschland, 2015, engl. OF, **Dauer:** 15 Min.
Regie: Matthias Wermke, Mischa Leinkauf, Lutz Henke

Ein zum Nachdenken anregender und skurriler Blick auf die Paranoia der US-amerikanischen Gesellschaft.

SCHERZO

Italien, 2015, **Dauer:** 5 Min.
Regie: Fabio Scacchioli

Ein Stück visueller Musik aus gefundenem Filmmaterial.

MAN WITHOUT DIRECTION

Schweden, 2015, swe. OmeU, **Dauer:** 15 Min.
Regie: Johannes Stjärne Nilsson, Per Öhlund, Nina Jemth

Ein vom Leben gezeichneter Mann verliert sich fast in den labyrinthischen Gängen eines schäbigen Hotels am Straßenrand in dieser von Dantes *Inferno* inspirierten, sublim-surrealen, dunklen Komödie.

MR MADILA

UK, 2015, Engl. OF, **Dauer:** 8 Min.
Regie: Rory Waudby-Tolley

Eine Gesprächsreihe zwischen dem Filmemacher und einem begabten spirituellen Heiler, die durch die sakrale Kunst der Animation den inneren Geist, den Stoff des Universums und die Natur der Realität erkundet.

DON'T TELL MOM

Japan, 2015, jap. OmeU, **Dauer:** 3 Min.
Regie: Sawako Kabuki

Ein nächtlicher, pädagogischer Film, der für Kinder entwickelt wurde, um ihnen zu helfen, Gefühle und Ausdruckskraft sowie Sprache und körperliche Motorik durch die Freude am Singen und das Turnen mit einem großen Bruder zu stärken.

HELLO

Niederlande, 2015, engl. OF, **Dauer:** 2 Min.
Regie: Matthijs Vlot

Ein Mashup von Adeles großem Hit, in dem ein paar bekannte Gesichter auftauchen.

LICHTER ART AWARD

INFO

INTERNATIONALE PLATTFORM FÜR VIDEOKUNST

Der LICHTER Art Award konnte erneut Videokünstlerinnen und Filmemacher aus aller Welt begeistern – von Sapporo bis Leipzig – und eine zunehmende Verschmelzung der beiden Disziplinen feststellen. Für die 6. Ausgabe des mit 1.000 Euro dotierten Preises wurden über 80 Werke gesichtet und fünf Finalisten des LICHTER Art Award 2016 ausgewählt. Die Qualität und Bandbreite der ausgewählten Werke – von dokumentarischen bis zu selbstreflexiven Arbeiten – geben einen Einblick in aktuelle Strömungen der Videokunst und des Films. Die Arbeiten der fünf Finalistinnen und Finalisten sind über die gesamte Dauer des Festivals in einer Ausstellung zu sehen. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin des LICHTER Art Awards 2016 wird am Eröffnungsabend feierlich bekannt gegeben.

ALLGEMEINE ÖFFNUNGSZEITEN:

DO	17–19:30 UHR
FR–SA	14–19:30 UHR
SO	13–18 UHR

WO:
NAXOSHALLE
WALDSCHMIDTSTRASSE 19
60318 FRANKFURT AM MAIN

MI 30. MÄRZ / NAXOSHALLE / 19 UHR

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND PREISVERLEIHUNG

DO 31. MÄRZ / NAXOSHALLE / 18 UHR

ART TALK

Mit den Finalistinnen und Finalisten des LICHTER Art Awards 2016:
James N. Wilkins, Sita Scherer und Tina Schönfelder sowie Kurator Saul Judd

DIE JURY

LICHTER ART AWARD

VIVIEN TROMMER

Vivien Trommer ist Kuratorin und Autorin. 2015 war sie die selektierte Kuratorin der MINI / Goethe-Institut Curatorial Residencies Ludlow 38, New York. Dort präsentierte sie Ausstellungen, inklusive *Natural Flavor* mit Kate Newby, *Growing Horns* mit Anna-Sophie Berger und Zuzanna Czebatul's US-Debüt *Opus Sectile*. Zusammen mit Mario Pfeifer produzierte sie *#blacktivist*, eine Videoarbeit in dem die *Flatbush Zombies* mitspielten. In 2014 kuratierte sie die Ausstellung *Experience Economy* im Salzburger Kunstverein. Zwischen 2012 und 2014 war sie als kuratorische Assistentin an der Kunsthalle Wien engagiert. Trommer hat Artikel für Magazine und Zeitschriften wie *Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frieze d/e* und *KubaParis* geschrieben.

FABIAN SCHÖNEICH

Fabian Schöneich ist Kurator am Portikus in Frankfurt am Main. Er ist als beratender Kurator für den Ausstellungsraum SALTS in Basel/Birsfelden, als Berater für den *Focus, Frame* und den *Live-Bereich* der Kunstmesse *Frieze* in London und New York tätig. Er realisierte zudem eine Vielzahl von Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. für die Ursula-Blickle-Stiftung. Als Assistenzkurator an der Kunsthalle Basel zwischen 2012 und 2014 kuratierte er zweimal das Performance Projekt der Kunstmesse *LISTE* in Basel. Davor, in 2011 am Witte de With Center for Contemporary Art in Rotterdam, koordinierte er als Assistenzkurator die Ausstellung *Melanchotopia* und das pädagogische Begleitprogramm.

SAUL JUDD

Saul Judd ist freier Kurator in Frankfurt. Er ist verantwortlich für den Videokunstteil beim LICHTER Filmfest Frankfurt International, den LICHTER Art Award. Im Rahmen des Festivals konzipierte er zuerst Ausstellungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Keren Cytter und Mike Bouchet, bis er 2011 formal den LICHTER Art Award initiierte. Eines seiner letzten Projekte ist u.a. seine Mitwirkung bei *Blank Slate*, einer Publikation über Kunst, Architektur und Design, und seit Januar 2016 bei *Schaut!,* eine Ausstellungsreihe im Mal Seh'n Kino in Frankfurt, die zusammen mit dem Künstler Gunter Deller konzipiert wurde.

DIE FINALISTINNEN

ZANNY BEGG (AUSTRALIEN):

1001 NIGHTS IN FAIRFIELD

DEUTSCHLANDPREMIERE

Zanny Begg ist eine in Sydney ansässige Künstlerin, die mit Film, Zeichnung und Installation arbeitet. Ihre künstlerische Praxis fasst makropolitische Themen in mikropolitische Welten. Sie hat in Kunsttheorie an der Fakultät für Architektur, Gestaltung und Planung der Universität von Sydney promoviert. In ihrer Doktorarbeit beschäftigte sie sich mit der Entstehung sozial engagierter Kunstpraktiken zwischen den 1990er Jahren und der globalen Finanzkrise 2008.

Zanny Beggs Film **1001 Nights in Fairfield** (2015) untersucht einen kaum bekannten Aspekt der irakischen Geschichte und vermischt die Erzählungen aus *Tausend und einer Nacht* mit den realen Geschichten der Mitglieder des *Chores der Liebe*. Der Chor mit Sitz in Fairfield (Melbourne, Australien) wurde von Bashar Hanna ins Leben gerufen, um die neu angekommenen, irakischen Flüchtlinge zu unterstützen und ihnen ein kulturelles Heimatgefühl zu geben.

Die irakische Maqam, ein jahrhundertealtes Musikgenre, hat eine einzigartige multikulturelle Geschichte. Sie verbindet jüdische, christliche sowie islamische Gemeinden im Irak miteinander. Vor allem die im Exil lebenden Iraker erzählen mit Maqam eine alternative Version der Geschichte ihres Landes.

UND FINALISTEN

FABIANO MIXO (DEUTSCHLAND / BRASILIEN):

WOMAN WITHOUT MANDOLIN

Fabiano Mixos Videoinstallation **Woman Without Mandolin** (2015) ist ein Porträt der Schauspielerin, Regisseurin und Autorin Miriam Goldschmidt. In dieser Arbeit setzt Mixo Kubismus als filmisches Medium in Szene, indem er die Digital-Motion-Technik nutzt. Picassos Mädchen mit Mandoline war ein Meilenstein der kubistischen Bewegung. Die Arbeit setzt technische und kulturelle Mittel ein, um die europäische Kunsttradition mit ihren afrikanischen Einflüssen zu konfrontieren.

Fabiano Mixo ist ein brasilianischer Multimediakünstler und Regisseur aus Rio de Janeiro, Brasilien. Er wohnt in Berlin.

YALITSA RIDEN (KANADA):

SHORELINE

Shoreline (2015) von Yalitsa Riden stellt auf poetische Weise unterschiedliche Lebensphasen in Form von Küstenlinien dar. Eine ältere Frau muss ihr eigenes Familienhaus verlassen, um mit ihrer Tochter und einer Freundin zu leben. Alle drei Frauen müssen lernen, miteinander zurecht zu kommen, bis eine von ihnen die Kraft findet, sich auf den Weg zu ihrem endgültigen Zuhause zu machen.

Yalitsa Riden ist Regisseurin, Künstlerin und Autorin aus Halifax, Kanada. Seit 2012 studiert sie Kunst an der NSCAD University, wo sie derzeit im Film- und Intermedia-Programm eingeschrieben ist.

LICHTER ART AWARD 2016 – DIE FINALISTINNEN UND FINALISTEN

SITA SCHERER UND TINA SCHÖNFELDER (DEUTSCHLAND):

ANSICHTEN

Ansichten (2015) von Sita Scherer und Tina Schönfelder zeigt die aktuelle Situation eines Aufnahmezentrums für Asylbewerber irgendwo in Deutschland. Dabei arbeiten die Künstlerinnen mit einem fotografischen Ansatz.

Sita Scherer studierte Visuelle Kommunikation und Film an der Kunstakademie in Kassel und ist seit 2014 Master-Studentin in Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt auf Gesellschaft und Kultur an der Universität Leipzig.

Tina Schönfelder kommt aus Kassel und studierte Sozialarbeit an der Universität Kassel. Derzeit arbeitet sie mit minderjährigen Asylsuchenden. Sie hat einen BA in Fine Art und ist Fotografin. Sie lebt in Kassel.

JAMES N. KIENITZ WILKINS (USA):

B-ROLL WITH ANDRE

DEUTSCHLANDPREMIERE

James N. Kienitz Wilkins ist ein in Brooklyn lebender Künstler und Filmemacher. Er besuchte die Cooper Union School of Art. Seine Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt.

James N. Kienitz Wilkins Film **B-ROLL with Andre** (2015) ist ein kurzer Dokumentarfilm, dessen Hauptquelle Zeugenaussagen von Andres zwei Mitgefangenen bilden. Dabei stellt sich einer der beiden nicht nur als brillanter Gauner heraus, sondern obendrein noch als Guru und Philosoph.

Für die Arbeit waren eine ganze Reihe neuer Filmtechnologien im Einsatz: die neuesten HD-Kameras, GoPro, CCTV, Google Earth, Google Street View und Smartphones. Gleichzeitig setzt Wilkins Humor und Klischees ein, um Stereotypen und gegenwärtige Gesellschaftsphänomene im Film sichtbar zu machen.

BE-GLEIT-PRO-GRAMM

THEMA: GRENZEN

THEMATISCHES BEGLEITPROGRAMM

IN KOOPERATION MIT DEM EXZELLENZCLUSTER „DIE HERAUSBILDUNG NORMATIVER ORDNUNGEN“ AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

2016 steht mit „Grenzen“ ein grundlegendes Prinzip des Verhältnisses zwischen Individuen, Gesellschaften, Wertesystemen oder Denkweisen im Mittelpunkt des LICHTER Filmfests. Eine Reihe von Gesprächsveranstaltungen flankiert das internationale Filmprogramm. Diskutiert werden aktuelle Fragen zu Grenzziehungen und Abgrenzungen im Wechselspiel zwischen Film und Gesellschaft. Grenzen als räumliche, psychologische oder identitätsbildende Trennlinien zwischen Staaten, Ökonomien, Kulturen, Religionen oder sozialen Milieus stehen dabei im Fokus: Welche Grenzen gibt es? Was bedeuten und bewirken sie? Leben wir eher in einer Zeit der Auflösung bestehender oder der Ziehung neuer Grenzen? Die Suche nach Antworten führt das Festival notwendig auch zu der Frage nach individueller und gesellschaftlicher Freiheit.

ÜBER DEN EXZELLENZCLUSTER „DIE HERAUSBILDUNG NORMATIVER ORDNUNGEN“ – PARTNER DES BEGLEITPROGRAMMS 2016:

Der Frankfurter Exzellenzcluster untersucht die Thematik der Herausbildung normativer Ordnungen mit einem speziellen Fokus auf die gegenwärtigen Konflikte um eine „neue Weltordnung“. Das Netzwerk wird im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern gefördert und bündelt eine Reihe von Forschungsinitiativen im Frankfurter Raum und darüber hinaus. Die Sprecher-Universität ist die Goethe-Universität Frankfurt am Main.

PARTNER

NORMATIVE ORDERS
Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Für die meisten Europäer gehörten Grenzen bis vor Kurzem der Vergangenheit an. Schlagbäume auf der Urlaubsreise nach Frankreich oder Italien waren Erfahrungen aus einem anderen Jahrtausend. Globales Wirtschaften, Erasmus-Stipendien, Billigflieger und Währungsunion hatten die Erinnerung an Blockbildung, Eisernen Vorhang und Kalten Krieg längst verdrängt.

Seit jedoch immer mehr Menschen vor Krieg und Elend nach Europa fliehen, hat sich das Bild gewandelt. Vielen Europäern wird erstmals wieder bewusst, dass Frieden, Wohlstand und Reisefreiheit keine Selbstverständlichkeiten sind. Die Geflüchteten geben den Dramen in den Herkunftsländern, an Europas Außen- und mittlerweile auch an Europas Binnengrenzen ein Gesicht inmitten der europäischen Gesellschaften. Ihre Anwesenheit konfrontiert die Europäer mit Fragen:

Wie ist es um die viel beschworenen europäischen Werte bestellt? Muss Europa seinen Wohlstand stärker teilen oder kann es weiter auf Abschottung setzen? Welche Verantwortung trägt Europa für die Konflikte in der arabischen Welt und andernorts? Wie können die Europäer gemeinsam zu friedlichen Lösungen beitragen und die Chancen pluralistischer Gesellschaften wahrnehmen lernen?

AUFTAKTGESPRÄCH
MI 30. MÄRZ / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 19 UHR

EUROPA: AUSSEN. GRENZEN. INNEN.

ES DISKUTIEREN:

Ralph Bollmann, Historiker und Redakteur der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*
Nicole Deitelhoff, Professorin für Internationale Beziehungen und Theorien globaler Ordnungen, Exzellenzcluster „Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Karl Kopp, Europareferent Pro Asyl
Mark Terkessidis, Migrationsforscher, Journalist, Publizist u.a. *Interkultur* (2010) und zuletzt *Kollaboration* (2015)

Moderation:
Dr. Eberhard Nembach, Journalist und Politik-Redakteur von *hr-info*

INTERDISZIPLINÄRER KONGRESS
DO 31. MÄRZ–FR 01. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 2)

LICHTER AGORA: GRENZEN UNLIMITED

Die AGORA ist ein offenes Gesprächsforum, in dem unterschiedliche Fragen zur Grenze, ihrer Definition und Wahrnehmung, ihrer Politik und Problematik diskutiert werden. In der AGORA treffen Politologen auf Cyberrecht-Spezialisten, Asylrechts-Verteidiger auf Ökonomen und Kartographen auf Kunstforscherinnen – Sie sprechen über ihre Erfahrungen, ihre Perspektive und ihre Vorstellungen von Grenzen. All dies findet im Rahmen eines siebenstündigen Staffelgesprächs statt, in dem die Themen fließend mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wechseln.

Die Gäste der AGORA berühren verschiedenste Aspekte des Nachdenkens über Grenzen. Das Setting dieses interdisziplinären Austauschs lädt das Publikum dazu ein, gleichberechtigt mit den Gästen zu debattieren. Dabei nähern wir uns der Komplexität des Begriffs der Grenze mit kurzen Vorträgen und Präsentationen immer wieder neu. So entsteht die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt in das Gespräch einzusteigen. Die AGORA wird zu einer Plattform, die sich um alle möglichen Fragen dreht – und um eine einzige: Wie wirken Grenzen?

KEY-NOTE-SPEECH / **DO 31. MÄRZ /** 19 UHR

IM ANSCHLUSS MODERIERTES GESPRÄCH
MIT NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN DES CLUSTERS

Moderation:
Yumin Li und **Katja Kynast,** Humboldt-Universität zu Berlin

STAFFELGESPRÄCH / **FR 01. APRIL /** 13–20 UHR

ICH/DIE ANDEREN / 13–15 UHR
Soziale Grenzen und Abgrenzungserfahrungen zwischen gesellschaftlichen Gruppen: Woran lassen sich Grenzen zwischen Status, Macht und Güterverteilung, aber auch zwischen Einstellungen, Überzeugungen, Haltungen und Wertesysteme ablesen?

HIER/DORT / 15–16:30 UHR
Politische Grenzziehungen als Kristallisationspunkte: Wie viel Grenze braucht und verträgt die Demokratie? Welche Herausforderungen stellen Überschreitungen von Grenzen (etwa durch Migration) an politische Systeme? Müssen wir Demokratie und Politik in ihrem Verhältnis zur Grenze neu denken?

WELT/RAUM / 16:45–18:30 UHR
Grenzen des Wachstums, des Fortschritts und des Menschen: Welche Grenzen werden dem Menschen durch die Natur gesetzt? Wo stößt er an die Grenzen des Möglichen? Wie hängen Klimaentwicklung und Völkerwanderung zusammen? Welche Rolle spielen politische Grenzen für den ökologischen Schutz unseres Planeten?

VIRTUAL/REALITY / 18:30–20 UHR
Das Internet und seine Rolle in normativen Ordnungen: Wo liegen die Grenzen zwischen Öffentlichkeit und Privatheit im Netz? Wie lassen sich Autonomie und Datenschutz garantieren? Wie kann Rechtsstaatlichkeit im Internet etabliert werden?

MIT:

Marcus Jurk, Soziologe, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Matthias Kettemann, Rechtswissenschaftler
„Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Ben Kamis, Politologe
„Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Jonathan Klein, Politologe
„Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Verena Kuni, Kunst-, Medien- und Kulturwissenschaftlerin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Sebastian Läßle, Rechtswissenschaftler und Philosoph
„Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Max Pichl, Rechtswissenschaftler und Soziologe
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Valentin Rauer, Soziologe und Politologe
„Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Vanessa Rüegger, Rechtswissenschaftlerin
Universitäre Fernstudien Schweiz
Thorsten Thiel, Politologe
„Normative Orders“ Goethe-Universität Frankfurt am Main
Mona Wolff, Psychologin, Goethe-Universität Frankfurt am Main

GESPRÄCH
DO 31. MÄRZ / MOUSONTURM (STUDIO 2) / 19 UHR

FRANKFURTER KRANZ ZUR FLÜCHTLINGSHILFE

Wie lässt sich die Situation geflüchteter Menschen verbessern, wie ihr Ankommen erleichtern und das Zusammenleben gestalten? Städtische und private Initiativen, Kirchengemeinden und Kultureinrichtungen organisieren sich immer besser. Sie reagieren auf Bedürfnisse der Geflüchteten und geben Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen. Das Aktionsbündnis *frankfurt hilft* ist eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten. Initiativen wie *Project Shelter* oder *Shout Out Loud* bieten Hilfe für geflüchtete Menschen, etwa wenn es um Schlafplätze, eine warme Mahlzeit oder Kontakte zu Frankfurtern geht. Die Stadt hat eine Stabsstelle eingerichtet, um all die verschiedenen Projekte zu bündeln und zu koordinieren. Beim **Frankfurter Kranz** geben Akteure der Frankfurter Flüchtlingshilfe Einblick in ihre Arbeit.

ES DISKUTIEREN:

Dilek Akkaya, frankfurt hilft
Kolja Müller, Stabsstelle Flüchtlingsmanagement der Stadt Frankfurt
Tal Boomkens, Project Shelter
Anna-Mara Schön, Shout Out Loud
und weitere Gäste

Moderation:
Marie-Sophie Adeoso, Frankfurter Rundschau

© Susanne Radmann

GESPRÄCH

SA 02. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 2) / 19 UHR

IN KOOPERATION MIT DER ZEITSCHRIFT POP. KULTUR UND KRITIK

ÄSTHETIK DER GRENZE / GRENZEN DER ÄSTHETIK

Zur Rhetorik von Avantgarden zählt sehr häufig der Aufruf: Überschreitet die Grenzen! Überwindet Traditionen und akademische Konventionen! Antiautoritäre Grenzüberschreitungen in Leben und Kunst haben aus Sicht der Avantgarden die Kraft zur politischen Veränderung. Eine moderne Politik besteht demnach nicht nur in der Änderung von Staats- und Eigentumsordnungen, sondern auch in einer neuen ästhetischen Haltung. Konservative haben dagegen immer auf die Grenzziehung gesetzt – nur durch sie gelange man auch zu einer konturierten ästhetischen Form. Welche Rolle spielen (ästhetische) Grenzen heute im Zeitalter westlicher Pop-Liberalität und musealer Avantgardekunst? Wie greift Kunst die Themen Flucht und Migration auf? Wie beeinflussen Künstler den politischen Diskurs?

ES DISKUTIEREN:

Sonja Eismann, Kulturwissenschaftlerin und Mitbegründerin/Chefredakteurin *Missy Magazine*
Elena Beregow, Soziologin Universität Hamburg
Cesy Leonard, Leiterin des Planungstabs und des Filmdepartements Zentrum für Politische Schönheit
und weitere GesprächsteilnehmerInnen

Moderation:
Thomas Hecken, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Siegen und Redakteur der Zeitschrift *Pop. Kultur und Kritik* sowie der Website www.pop-zeitschrift.de

© Susanne Radmann

Grenzmauer in Ost-Jerusalem, 2015 © Roman Weigand

Fassade, Paris, 2011 © Christian Weyell

Die Mauer – der vertikale Horizont 1989–2014 / Still02 © Rotraut Pape

AUSSTELLUNG IM FESTIVALZENTRUM

DI 29. MÄRZ–SO 03. APRIL / MOUSONTURM /
DI AB 18:30 UHR / MI–FR AB 16 UHR / SA+SO AB 14:30 UHR

GRENZPARCOURS: WALK THE LINE!

Manche Grenzen sieht man mit bloßem Auge. Andere werden erst durch Geschichten, Gespräche oder Bilder erfahrbar. Der **GrenzParcours**, ein Ausstellungsrundgang durch das Festivalzentrum, zeigt künstlerische Arbeiten zu politischen und räumlichen Grenzziehungen, zu gesellschaftlichen Aus- und individuellen Abgrenzungen. Sie reflektieren Migration und Flucht, Überwachung, Unendlichkeit und Geschlecht. Ausgewählte Fotografien, Karten, Videoprojektionen und Computerspiele laden an verschiedenen Stationen zum Stehenbleiben, Schauen oder Spielen ein.

MIT ARBEITEN VON:
Barbara Klemm
Lisa Diandra Krüger
Rotraut Pape
Przemek Wegrzyn
Roman Weigand
Christian Weyell
goldextra
Project Shelter
Theories of the Deep Understanding of Things
und weiteren KünstlerInnen

ROTRAUT PAPE: DIE MAUER – DER VERTIKALE HORIZONT 1989–2014

Installation, Deutschland 2015, Dauer: 131 Min.

„Die Mauer und das, wofür sie stand, zog sich als negativer Horizont quer durch mein Leben, das fünf Jahre vor dem Mauerbau, 1956 in Berlin, begonnen hatte. Bereits eine Woche nach dem Fall der Mauer am 9. November 1989 wurde ihr baldiges Verschwinden absehbar. Ich ging daher am 17. November 1989 mit einer Kamera noch einmal an ihr entlang. […] Während eines Vierteljahrhunderts – als der Reichstag von Christo und Jeanne-Claude verhüllt war, zur ersten Loveparade am Brandenburger Tor, zum Jubiläum der Deutschen Einheit – machte ich mich immer wieder auf den Weg entlang jener Spur, welche die Mauer quer durch die Berliner Innenstadt verursacht hatte.“

In einer Langzeit-Beobachtung der deutsch-deutschen Wiedervereinigung setzt **Die Mauer – der vertikale Horizont 1989–2014** der Offenbacher Professorin Rotraut Pape 25 Jahren des Zusammenwachsens ein filmisches Denkmal.

KRITIKERBLOG

PARTNER

hessische Film- und Medienakademie

EINE INHALTLICHE AUSEINANDERSETZUNG MIT FILM

Ein Filmfestival sorgt wie von selbst für Filmkritik: Man sieht einen Film, tauscht sich darüber aus, macht sich Gedanken, und zieht Vergleiche. Schon ist man mitten in diesem Geschehen, das wir als Kritik bezeichnen. Von da bis zu einem ausdrücklich filmkritischen Text ist es freilich ein weiter Weg. Der Filmkritik-Workshop, den die **hFMA** gemeinsam mit dem **Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität** ausrichtet, ermöglicht erste Schritte auf diesem Weg. Gemeinsam mit den Filmkritikern Bert Rebhandl und Toby Ashraf sowie einem Gastbeitrag von *FAZ* Rhein-Main-Kulturredakteurin Eva-Maria Magel eignen sich die TeilnehmerInnen das grundlegende Handwerk der Filmkritk an und erproben es mit eigenen Texten, die täglich auf dem Kritikerblog des LICHTER Filmfests erscheinen.

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage **www.lichter-filmfest.de** und auf **www.kritikerblog.com**

SONDERVERANSTALTUNGEN

FR 01. APRIL / MOUSONTURM (STUDIO 1) / 22 UHR
MIT EINER EINFÜHRUNG VON REGISSEUR HEIKO ARENDT

THE OHOHOHS LIVE ZU: SCHERENSCHNITTFILME VON EDELTRAUD ENGELHARDT

Vorfilm:
EDELTRAUD ENGELHARDTS WELT DER SCHATTEN
Regie: Heiko Arendt
Dokumentarfilm, Deutschland 1998, Dauer: 13 Min.

5 Scherenschnittfilme, BRD 1972–1985
Regie: Edeltraud Engelhardt

PERPETUUM MOBILE
BRD, 1972, **Dauer:** 4:50 Min.
ÄPFEL
BRD, 1973, **Dauer:** 8 Min.
DAS FEST
BRD, 1975, **Dauer:** 8:50 Min.
VON DEM FISCHER UND SINER FRU
BRD, 1977, **Dauer:** 15 Min.
ZWERG NASE
BRD, 1985, **Dauer:** 27 Min.

Musikalische Begleitung:
THE OHOHOS
Percussions: Florian Dreßler
Grande Piano: Florian Wäldele

Inspiriert von den virtuosen Arbeiten Lotte Reinigers, deren Silhouettenfilme als wegweisende Entwicklung des Scherenschnitts gelten, realisierte die Frankfurter Filmemacherin Edeltraud Engelhardt zwischen 1972 und 1985 insgesamt fünf Scherenschnitt-Animationsfilme. Gedreht in den Formaten Normal 8, Super 8 sowie 16mm in einem eigens dafür eingerichteten Trickstudio in ihrem Haus, sind ihre Märchenverfilmungen bis ins kleinste Detail durchdacht. Angereichert mit sozialkritischen sowie satirischen Anspielungen und teils in historischer Frankfurter Kulisse angesiedelt, sprechen die schwarzen Schatten eine ganz eigene Sprache.

In einer einmaligen Kooperation präsentiert LICHTER das Gesamtwerk der Scherenschnittkünstlerin zusammen mit Live-Musik der Frankfurter Zwei-Mann-Formation **The OhOhOhs**. Als musikalischer Grenzgänger formt das Duo aus den verschiedensten Musikrichtungen seine individuelle Handschrift. Hier trifft die Klangwelt der Klassik und Romantik auf das Repetitive elektronischer Clubmusik und den Rhythmusreichtum Cubas. Die filigranen Strukturen der Scherenschnitte gehen Hand in Hand mit der musikalischen Sprache dieses Projektes.

präsentiert von: Stadt Kulturamt Frankfurt am Main

Dauer der Veranstaltung: ca. 90 Min.

Jakob Simon wächst in der Zeit der großen Massenauswanderungen im Hunsrück auf. Sein Wunsch, die Hungersnot und Armut der Heimat zurück zu lassen und wie so viele aus seiner Region ein neues Leben in Brasilien zu beginnen, hält der 19-Jährige in einem Reisetagebuch fest, dem er sich wortgewandt und in epischer Länge regelmäßig anvertraut. Innerhalb eines von harter Arbeit und Überlebenskampf geprägten Alltags erscheint der romantisch veranlagte und umfassend gebildete Jakob wie ein Wanderer zwischen zwei Welten. Z.B. wenn er sich, zum Ärger seines Vaters, der Arbeit in der Schmiede entzieht, um sich in der Natur der Lektüre und seinen vielschichtigen Tagträumereien über die neue Welt hinzugeben. Hier fliegt die Kamera in eigentümlicher Langsamkeit über die landschaftliche Schönheit des Hunsrücks Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie bringt durch die endlosen Kolonnen von Planwagen, die immer irgendwo aus dem Bildrand fahren, die Abkehr aus der treulosen Knechtschaft der Heimat in das vermeintlich paradiesische Traumland Brasilien und somit Deutschland als Auswandererland in Erinnerung.

Das Schwarz-Weiß-Drama von Edgar Reitz erhielt den Deutschen Filmpreis 2014 und ist die Vorgeschichte der weltberühmten **Heimat**-Familiensaga. Mit der 1981 bis 2012 entstandenen **Heimat**-Trilogie setzte Reitz als Vertreter des Neuen deutschen Films Maßstäbe für das dokumentarisch-filmische Erzählen.

30. MÄRZ / MOUSONTURM (SAAL) / 19 UHR
IN ANWESENHEIT VON REGISSEUR EDGAR REITZ (SCHIRMHERR)

DIE ANDERE HEIMAT – CHRONIK EINER SEHNSUCHT

Drama, Deutschland 2013, dt. OF, **Dauer:** 230 Min.

IM ANSCHLUSS FILMGESPRÄCH
MIT EDGAR REITZ UND URS SPÖRRI

präsentiert von: Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland

Regie: Edgar Reitz, **Kamera:** Gernot Roll, **Produktion:** Christian Reitz, Margaret Ménégoz, **Mit:** Jan Dieter Schneider, Antonia Bill, Maximilian Scheidt, Marita Breuer u.a.

MI 30. MÄRZ / DEUTSCHES FILMMUSEUM / 22:15 UHR

LES TRUCS LIVE ZU: DER LETZTE MANN

Stummfilm, Deutschland 1924, 35mm, **Dauer:** 101 Min.

präsentiert von: spex

Regie: F. W. Murnau, **Buch:** Carl Mayer, **Kamera:** Karl Freund, **Produktion:** Erich Pommer, **Mit:** Emil Jannings, Maly Delschaft, Max Hiller u.a.

Musikalische Begleitung:
LES TRUCS, Charlotte Simon & Zink Tonsur

Im Berlin des Jahres 1924 spielt Emil Jannings den alternden Hotelportier einer Luxusherberge, der wegen seiner schwindenden Körperkräfte zum Dienst in die Herrentoilette versetzt wird. Diesen Abstieg kann er nicht verkraften, entwendet nachts aus dem Hotel seine alte, strahlende Uniform und gaukelt seiner Familie und seinen Freunden vor, alles sei beim Alten. Der Tiefpunkt ist erreicht, als der Schwindel auffliegt und sich fast alle von ihm abwenden. Doch ein glücklicher Zufall bringt eine unverhoffte Wende. Murnau machte in **Der letzte Mann** erstmals Gebrauch von einer wendigen mobilen Kamera. Ihr Schwung trägt den Film, der als einer der wenigen Stummfilme ganz ohne Zwischentitel auskommt.

Diesem Höhepunkt des Filmschaffens der Weimarer Republik verleiht die Live-Begleitung der futuristischen Pop-Performance-Künstler von **Les Trucs** zusätzliches Leben: Fernab von verstaubten, musikalischen Plattitüden begleiten sie Jannings Abstieg mit Klavier, Stimme und Synthesizer-Elektronik unter Zuhilfenahme von Geräusch, Gerät, Gesang und Nebel.

Mit musikalischem Volldampf heizt das **Lolita Knockout Ensemble** Buster Keatons Komödie **Der General** ordentlich ein. Dabei geht es im Stummfilm-Klassiker von 1926 ohnehin schon rasant zu – denn Buster Keaton in der Rolle von Zugführer Johnnie Gray begibt sich auf eine atemlose Verfolgungsjagd nach seiner Lokomotive: der in den Wirren des amerikanischen Bürgerkriegs entführten „General“. Für Johnnie geht es dabei um nichts weniger als um Liebe, Leben und Tod. Und dank seines unerschöpflichen Erfindungsreichtums bestimmt er nach einer Reihe einzigartiger Gags und Missgeschicke ganz nebenbei über den Ausgang einer entscheidenden Schlacht.

Rainer Michel, der nicht weniger findige Filmmusiker und Frontmann des **Lolita Knockout Ensemble**, hat für das tragikomische Meisterwerk über die Ironie des Krieges eine neue Musik komponiert. Sie untermalt die perfekte Konstruktion aus Witz und Originalität des Generals mit Jazz-Beats und moderner Klassik. Zum Einsatz kommt dabei auch ein historischer „Böhmat“, den Liebhaber historischer Musikinstrumente als Begleitautomaten einer alten Böhm-Orgel erkennen werden. Er verstärkt die historisch-dokumentarische Authentizität des Films und den improvisatorischen Spirit der virtuosen Musiker rund um Rainer Michel. **Der General** bietet nicht nur Filmvergnügen vom Feinsten, sondern auch 80 tempo- und abwechslungsreiche Minuten voller Live-Musik-Genuss.

FR 01. APRIL / LEDERPALAST / 20 UHR

LOLITA KNOCKOUT ENSEMBLE LIVE ZU: THE GENERAL (DER GENERAL)

Stummfilm, USA 1926, 35 mm, **Dauer:** 78 Min.

Regie: Buster Keaton, Clyde Bruckman, **Buch:** Clyde Bruckman, Al Boasberg, Charles Smith (nach der literarischen Vorlage von William Pittenger), **Produktion:** Joseph Schenck, **Kamera:** Bert Haines, J. Devereux Jennings, **Schnitt:** Buster Keaton, J. Sherman Kell, **Mit:** Buster Keaton, Marion Mack, Charles Henry Smith u.a.

präsentiert von: Offenbach am Main OF Wirtschaftsförderung

Offenbach am Main OF Wirtschaftsförderung

Musikalische Begleitung:
LOLITA KNOCKOUT ENSEMBLE
Komposition: Rainer Michel
Gitarre, Böhmat: Rainer Michel
Gitarren: Ali Neander
Akkordeon: Martin Wagner
Cello: Raphael Zweifel
Holzblasinstrumente: Matthias Dörsam

FR 01. APRIL UND SA 02. APRIL / NAXOSHALLE (STUDIONAXOS) / 19:45 UHR

DER 1. APRIL 2016 UND DER 2. APRIL 2016

Video-Techno-Oper

Regie: Jan Philipp Stange, **Musik:** Charlotte Simon, Benjamin Bascom, **Stimme:** Jonathan Penca, **Dramaturgie:** Heiko Stubenrauch, **Video:** Jakob Engel, **Kamera:** Daniel Degeest, **Sport:** Gal Fefferman, Orla McCarthy, **Bühne:** Josephine Hans, Nils Wildegans, **Produktion:** Julia Straßer, **Transkription:** Werner Schneider

© Irina Perez-Berrio

DIE TAGESSCHAU ALS TAGES-SHOW. UND AM ENDE DAS WETTER.

"Die Tagesschau ist keine Sendung, sondern pure Gewohnheit. Die kann man auch in Latein verlesen."
Helmut Thoma, ehemaliger Geschäftsführer RTL

Ein Tag ist zu Ende, wenn um 20 Uhr die Tagesschau beginnt. Die älteste und beliebteste deutsche Nachrichtensendung ordnet die Wahrnehmung unserer verwirrenden, vielstimmigen Welt und bringt ein Gefühl von Gemeinschaft in die Wohnzimmer. Mit Bildern erklärt uns die Tagesschau die Welt und deckt uns allabendlich zu, wie ein Sandmännchen für Erwachsene. Noch die schlimmsten Nachrichten erscheinen erträglicher, wenn sie auf 15 Minuten gekürzt werden. Egal was passiert: Die Tagesschau bewahrt ihre Form und bleibt seriös. Aber staatlicher Tranquilizer für die Massen? Von wegen. Weil ihm das Erste zu kritisch berichtete, gründete Bundeskanzler Adenauer 1961 das ZDF. Traditionell ist das Zweite viel näher an der Macht, wie Steffen Seiberts Rollenwechsel vom ZDF-Anchorman zum Regierungssprecher anschaulich zeigt.

Die ARD demgegenüber leistet ihre eigene Medienkritik: Das Erste hat sich dafür entschuldigt, in der Krim-Krise voreingenommen berichtet zu haben. Wenn die Bildermacher selbst sagen, dass sie nicht immer richtig liegen, lügen dann die Bilder nicht mehr? Oder mehr noch: Sind sie dadurch wahr?

Zwischen Bildern und Wahrheit findet das Schau-Spiel des Theaters statt. Und die Tagesschau ist großartiges Theater. Täglich kommen zu diesem Ritual mehr Menschen zusammen als anderswo. So vergemeinschaftet sie tagtäglich fast 10 Millionen Fans vor den Fernsehgeräten, informiert sie über die Ferne und vermittelt ihnen doch ein Gefühl der Heimat. 300 Menschen sind an der Produktion der Tagesschau beteiligt. So viele sind auch in einem großen Theater angestellt. In den Performances **Der 1. April 2016** und **Der 2. April 2016** wird die Tagesschau live gesprochen, gesungen und inszeniert. Bild und Text werden voneinander entkoppelt und als Oper wieder neu zusammengesetzt. Wir nehmen die Tagesschau beim Wort, das Libretto ist zufällig und schreibt sich auf der Bühne live selbst. Wir empfangen, übertragen und produzieren. Die Tagesschau wird eine Tages-Show, die Urlaub vom Wahrheitsanspruch nimmt - und möglicherweise gerade deshalb ihr wahres Gesicht zeigt. Aus dem Fernsehstudio in den Theatersaal versetzt, kann die sich selbst entfremdete Tagesschau die Frage nach ihren eigenen Bedingungen stellen. Was muss versteckt werden, damit etwas gezeigt werden kann? Findet das Schicksal eines Einzelnen Platz im Welt-Bild der Nachrichtensendung? Gibt es einen Ausweg aus der Dauerschleife der Eilmeldungen? Was sagen 15 Minuten, und was nicht? Was filmt der Kameramann, und was nicht? Und wer filmt den Kameramann?

studio NAXOS

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

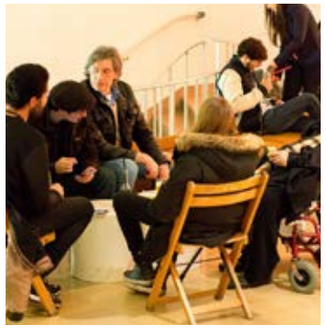
Stadt Kulturamt Frankfurt am Main

Hessische Theaterakademie

Theater Willy Praml NAXOSHALLE 1991–2016 25 JAHRE

BRANCHE @ LICHTER

FREITAG 01. APRIL / MOUSONTURM / AB 11:30 UHR



KOOPERATIONSPARTNER

Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

www.filminfrankfurt.de

hessische Film- und Medienakademie (hFMA)

THEMENLABOR/TEATIME
13:30–16:30 UHR / RESTAURANT IM MOUSONTURM

REGIONAL COPRODUCTIONS

INTENSIVIERUNG DER KOOPERATIONEN, NETZWERKE UND SYNERGIEN ÜBER DIE LÄNDERGRENZEN HINAUS

Gastgeber:
Manuela Schiffner, Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft der Wirtschaftsförderung Frankfurt, Förderreferentin HessenFilm und Medien
Gäste:
Karl-Eberhard Schäfer, Produzent, Aufsichtsrat HessenFilm und Medien, Repräsentant MFG-Baden Württemberg,
Oliver Zenglein, crew united
Nadine Mannweiler, Film und Medienforum Rheinland Pfalz

ZAV-KÜNSTLERVERMITTLUNG

VORTRAG
15:30–16:30 UHR / STUDIO1

WO GEHT'S DENN HIER ZUM FILM? ODER WIE KOMME ICH ZUM NÄCHSTEN PRODUKTIONSJOB?

Infos der Pensionskasse Rundfunk für freie Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Rundfunkanstalten sowie der Film- und Fernsehproduktionsunternehmen.
Mit: Sybille Steinfartz, ZAV-Künstlervermittlung, Vermittlerin für Stab/Technik

BERATUNGSGESPRÄCHE
16:30–18 UHR / OBERES FOYER
Mit: Sybille Steinfartz, ZAV-Künstlervermittlung, Vermittlerin für Stab/Technik
ANMELDUNG ERFORDERLICH AN: branche@lichter-filmfest.de, Betreff: ZAV

Die **ZAV-Künstlervermittlung** in Köln ist auch für das Bundesland Hessen zuständig. Die ZAV ist der Spezialdienstleister der Bundesagentur für Arbeit für besondere Facharbeitsmärkte. Die Abteilung Stab/Technik, Film, Fernsehen der ZAV-Künstlervermittlung vermittelt professionelle Herstellungsleiter, Produktionsleiter und Assistenten, Aufnahmeleiter, Filmgeschäftsführer, Script – Continuity, Kameraleute und Assistenten, Oberbeleuchter, Tonmeister und Assistenten, Szenenbildner – Requisiteure, Kostümbildner – Assistenten – Garderobieren, Maskenbildner und andere Stab-/Technik-Positionen.

Sybille Steinfartz ist Vermittlerin für Stab/Technik. Sie kennt die Anforderungen der Film- und TV-Branche und hat viele Kontakte zu Sendern, Produktionen und Regisseuren und Castern. In ihrem Vortrag stellt sie Arbeit der ZAV-Künstlervermittlung vor, gibt einen Überblick über das Angebot, das allen Filmschaffenden zur Verfügung steht und berichtet über laufende und geplante Filmprojekte in Hessen. Sie berät, betreut und vermittelt Fachpersonal in Film- und Fernsehproduktionen.

‚FUNKY-FILM-CLUB'

PENSIONSKASSE RUNDFUNK

INFOSTAND / BERATUNGSGESPRÄCHE
16:30–18 UHR / OBERES FOYER
Mit: Iris Gebing, Pensionskasse Rundfunk
KEINE ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Die **Pensionskasse Rundfunk** ist das Versorgungswerk für freie Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Rundfunkanstalten und Film- und Fernsehproduktionsunternehmen.

FILM COMISSION HESSEN

INFOSTAND / BERATUNGSGESPRÄCHE
16:30–18 UHR / OBERES FOYER
Mit: Christiane Zietzer, Leiterin Film Comission Hessen
KEINE ANMELDUNG ERFORDERLICH!

‚FUNKY-FILM-CLUB'

BRANCHENEMPFANG
18 UHR / UNTERES FOYER

Um 18 Uhr laden das Lichter Filmfest, die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, die ZAV-Künstlervermittlung, hFMA und Crew United zu einem kleinen Branchenempfang. Mit Drinks und Lounge-Musik im Foyer gibt es ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken.

NACH ANMELDUNG AN: branchenempfang@lichter-filmfest.de

FILMVORFÜHRUNGEN
20 UHR / STUDIO 1
Lotte HESSENPREMIERE
20 UHR / SAAL
Yalla! Underground *Hessischer Filmpreisträger 2015*

NETZWERKPARTY
20–00 UHR / UNTERES FOYER

Mit: DJ Matthias Vogt, Motorcitysoul, Mias Void, [re:jazz], MVIP

„There rarely is a musician to be seen, who feels home in more than just one musical genre the way Matthias Vogt does. Who else can claim himself being booked in hot clubs around the globe and aditionally being respected as a jazz musician at the same time?" (residentadvisor)

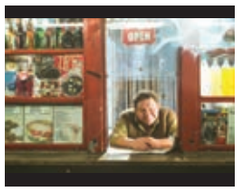
präsentiert von:

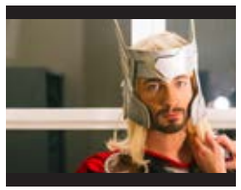
avocado rechtsanwälte

LICHTER TRAILER TEAM

LICHTER Trailer Team

Unheimliche Begegnungen der dritten Art? Kann schon sein, wenn bei einem Frankfurter Urgestein unerwartet ein donnernder Superheld aufschlägt. Dass der blonde Hüne von der anderen Mainseite kommt, macht die Sache nicht einfacher. Doch der Grund für den geheimnisvollen Besuch ist erfreulich: Das LICHTER Filmfest steht vor der Tür und der Mehrwert dieses glanzvollen Kino-Events hat sich herumgesprochen - selbst bis ins entlegene Offenbach! Das verbindet, auch über die Stadtgrenze hinaus. Also: Folgt diesem Beispiel von Toleranz und Völkerverständigung und besucht das LICHTER Filmfest! Wir versprechen: Begegnungen der etwas anderen Art warten auf Euch!





DARSTELLER
Marius Mistygacz (Thor)
Michael Herl (Kioskbesitzer)

PRODUKTION
LICHTER Filmfest Frankfurt International

HERSTELLUNGSLEITUNG
PixelPEC, www.pixelpec.de

REGIE
Daniel Jude

REGIE-ASSISTENTIN
Caren Wuhrer

PRODUKTIONSLEITUNG
Sebastian Simon

PRODUKTIONSASSISTENZ
Yvonne Schulze

AUFNAHMELEITUNG
Janika Heinrich

KAMERA
Knut Adass
1. KAMERAASSISTENZ
Armin Karahasanovic

2. KAMERAASSISTENZ
Julian Roth

LICHT
Hardy Böhme

LICHTASSISTENZ
Felix Höbel
Julia Alber

EDITOR
David Fabra

VFX
Jochen Braun
Daniel Jude

GRADING
Ben Dittrich

TON
Florian Schulz

SOUNDDESIGN & TONMISCHUNG
Bernhard Leimbrock, herold studios

SETRUNNER
Jan Borchers
Tine Antz

REQUISITE & SZENENBILD
Eva Münnich

MASKE
Rosalinda Messina

KOSTÜM
Carina Mesquita Augusto

DCP
MSP media, sound & pictures GmbH

CATERING
Frank Roland

STORY-CONSULTING
Gregor Maria Schubert
Johanna Süß

Wir danken den Locationgebern Hans-Jürgen Hammerschmidt und Stefan Manke für die großartige Unterstützung!

Dank auch an die MBF Filmtechnik GmbH!

LICHTER TEAM

FESTIVALLEITUNG
Gregor Maria Schubert,
Festivaldirektor
Johanna Süß,
stellv. Festivaldirektorin

INTERNATIONALER LANGFILM
Gregor Maria Schubert
Johanna Süß
Philippe Crackau,
Programm

REGIONALER LANGFILM
Christina Görkes
Domink Hilfenhaus,
Programm
Gregor Maria Schubert,
Auswahlkommission

BEGLEITPROGRAMM
Laila Nissen,
Leitung
Philippe Crackau
Lucia Primavera
Johanna Süß
Miriam Loy
Roman Weigand,
Beratung

AUSTELLUNG
Stefanie Plappert

REGIONALER KURZFILM
Jakob Zimmermann,
Leitung
Johanna Süß
Gesine Götting
Marie-Claire Richardson,
Auswahlkommission

INTERNATIONALER KURZFILM
Michael Hack,
Leitung
Saul Judd,
Programm

KOPIENDISPOSITION
Carsten Koch

FESTIVALORGANISATION
Simone Molitor,
Produktionsleitung
Lucia Primavera,
Assistenz Produktion
Tine Antz,
Assistenz Produktion /
Leitung Helferkoordination
Luka Baumann,
Praktikant Produktion

GÄSTEBETREUUNG
Nikoleta Skrapara,
Leitung
Lilian Nguyen,
Paulina Hiersch,
Praktikum
Eva Simminger,
Gästebetreuung
Nina Borchers,
Jurybetreuung

AKKREDITIERUNG
Johanna Krug,
Leitung
Steffi Perk,
Assistenz
Kirsten Mayer,
Organisation Eröffnung und Abschlussabend

DETAILLISTIN
Kathleen Witt

PRESSE & ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT
Lisa Dressler,
Leitung
Roman Weigand,
Beratung
Tobias Hüser,
Praktikum
Christina Görkes,
Redaktion Newsletter
Simon Schmidt,
Zielgruppenmarketing
Iris Divé,
Assistenz Zielgruppenmarketing

REDAKTION PROGRAMMHEFT
Susanne Radmann,
Leitung

REDAKTION WEBSEITE
Laura Sodano,
Leitung
Jan Borchers,
Assistenz

ÜBERSETZUNGEN
Susanne Radmann,
Leitung
Teresa Görtz
Carina Neu,
Assistenz

KRITIKERWORKSHOP
Bert Rebhandl
Toby Ashraf

LICHTER ART AWARD
Saul Judd,
Leitung
Emily Patry
Hawre Bahjat,
Assistenz

TECHNIK
Philipp Lohner,
Leiter
Philipp Mehler

KINOTECHNIK
Fritz Mettal
Louise Burkhart
Gregor Brinkmeier,
Projektion

FESTIVALDOKUMENTATION
Avi Dehlinger,
Leitung
Josephine Scheuer
Lale Tütüncübasi
Angie Lee-Nikisch
Vanessa Hoffmann
Jannika Heinrich
Anke Kluß

FINANZEN
Verena Stock,
Buchhaltung
Noemi Garay,
Ticketing

FESTIVALMODERATION
Toby Ashraf
Anna Berger
Michael Hack
Gesine Götting
Dominik Hilfenhaus
Anja Henningsmeyer
Jakob Zimmermann
Stefanie Plappert
Louise Burkhart
Stefan Müller

FESTIVALKÜCHE
Leon Joskowitz
Franz Nöpper
Agong

VIELEN DANK AN:

Kathrin Ahrens
Heike Andersen
Marc Ulm
Karl Becker
idh – integrative Drogen-hilfe e.V.
Felix Höbl
Jörg Voss
Katharina Gerson
Sebastian Simon
Daniel Jude und
Virginie Dorso

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Menschen, die uns in den letzten neun Jahren so tatkräftig unterstützt haben und an LICHTER glauben!

LICHTER
FILMFEST
LICHTER
FILMFEST FRA
INTERNATI
2016 © angielee.co.uk

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
LICHTER Filmkultur e.V.,
Gutleutstraße 8-12, 60329 Frankfurt am Main

REDAKTION
Susanne Radmann

TEXTE
Christina Görkes, Philippe Crackau, Laila Nissen, Gesine Götting, Dominik Hilfenhaus, Jakob Zimmermann, Roman Weigand, Gregor Maria Schubert, Michael Hack, Philipp Mehler, Susanne Radmann, Johanna Süß, Miriam Loy, Stefanie Plappert, Hanna Krug, Jan Philipp Stange, Gregor Brinkmeier, Saul Judd

GESTALTUNG
desres design studio, Michaela Kessler, Dani Muno

PRODUKTION
H. Reuffurth GmbH, www.reuffurth.net
V.i.S.d.P: Gregor Maria Schubert

FESTIVALLEITUNG
Gregor Maria Schubert, Johanna Süß
Festivalbüro: info@lichter-filmfest.de

IN GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
basis e.V., Festival international de Contis, Filmhaus Frankfurt, goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films, Goethe-Universität Frankurt am Main, Kinothek Asta Nielsen, Node – Forum for Digital Arts, Visione Italiane / Cineteca di Bologna, Mal Seh'n Kino, Galluszentrum e. V.

UNTERSTÜTZER
Brehm & v. Moers, Ecco! Agentur für Kulturmedien, Yakamara, Hoppenstedt Rechtsanwälte, ADticket, Wirtschaftsförderung Offenbach, Avocado Rechtsanwälte, PixelPec, Studio Naxos, Crew United, Theater Willy Praml, Weinhandlung Rupert Roesch

ÖFFENTLICHE FÖRDERER

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain
TRANSIT
STADT KULTURAMT FRANKFURT AM MAIN
HESSENFILM UND MEDIEN
FRANKFURT WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FRANKFURT

FÖRDERER

kulturMut
EINE CROWDFUNDING-INITIATIVE DER AVENTIS FOUNDATION

PARTNER

NORMATIVE ORDERS
hessische Film- und Medienakademie
desres

FESTIVALPARTNER

MOUSONTURM
www.mousonturm.de

PREISSTIFTER

prolight+sound
MBF FILMTECHNIK
BINDING

TECHNIKPARTNER

satis&fy the true colours of events

MEDIENPARTNER

journal FRANKFURT
hr iNFO
film
spex
Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

MARGARETE

RESTAURANT, CAFÉ UND BAR

Braubachstraße 18-22 - 60311 Frankfurt
Mo - Fr ab 11 Uhr, Sa & So ab 10 Uhr

www.margarete-restaurant.de

Biennale des bewegten Bildes

B3 Biennale des bewegten Bildes

Frankfurt Rhein-Main
28. Nov. - 3. Dez. 2017

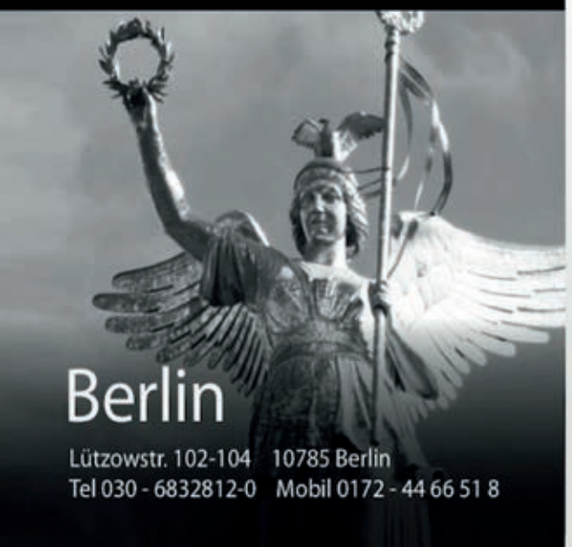
Beijing
Oktober 2016

b3biennale.com

Träger
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Stadt Frankfurt am Main

Veranstalter
hfg OF_MAIN
Hochschule für Gestaltung

Partner
中央美術學院
Central Academy of Fine Arts



MBF
FILMTECHNIK

Drei Standorte in Deutschland - Filmtechnik weltweit.

Neuer Standort Berlin.

Profitieren Sie von unserer über 25-jährigen Erfahrung in der Vermietung von professionellem Equipment. Hier haben wir viel Wissen über die Einsatzmöglichkeiten und das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten im rauen Produktionsalltag gesammelt. Diese Kenntnisse geben wir gerne an Sie weiter.

Neueste Filmtechnik und perfekter Service - jetzt an drei Standorten in Deutschland.

Seit über 10 Jahren sind wir ebenfalls im Verkauf von Ausrüstungen für Produktion und Nachbearbeitung tätig. Auch gebrauchtes Equipment, natürlich fachmännisch geprüft, gehört zu unserer Produkt-Palette.

Unser Produktpalette umfasst:
ARRI, Kino Flo, Go-Easy, Cavision, Manfrotto, Avenger, Chrosziel, Tiffen, Lee, Rosco, Sony, Canon, JVC, Panasonic, Swit, IDX, Avid. Apple, Sennheiser und Beyerdynamic – um nur einige zu nennen.

BINDING WÜNSCHT VIEL SPASS BEIM LICHTER FILMFEST

ALTANA KULTUR
STIFTUNG
MUSEUM SINCLAIR-HAUS

06.03. – 26.06.2016

DARREN ALMOND

SCHATTEN UND LICHT
FOTOGRAFIE UND FILM

© Darren Almond, Bearing, Filmstill, 2007

Der ewigen Sinnfrage und realen Absurdität des Lebens nachspürend, kombinierten die Theaterregisseure Claudius Massinger und Frank Moritz in der Videoinstallation Texte von Hölderlin, Nietzsche und Camus mit berührenden Bildern. Der Film „Bearing" von Darren Almond diente für das Videoprojekt als wesentlicher Impulsgeber.

DIE REALE WELT DES SISYPHOS – DIE SCHWEFELSTECHER VON JAVA
13. April 2016, 19 Uhr, Teilnahmegebühr 9 €, Film- und Gesprächsabend mit Regisseur Claudius Massinger und Martin Maria Schwarz, Moderator bei hr2-kultur

MUSEUM SINCLAIR-HAUS
Bad Homburg v.d. Höhe
Löwengasse 15
www.museum-sinclair-haus.de

ALTANA Kulturstiftung ist hr2 kultur .kulturpartner

FRIZZ

RAUM FÜR IDEEN

7 DEUTSCHE STANDORTE
UNTERNEHMERGEIST
67 Länder

Jedes Projekt ist eine Herausforderung. Eine spannende Möglichkeit, unseren Unternehmergeist und unsere Expertise unter Beweis zu stellen. Kompromissloser Qualitätsanspruch und Leidenschaft für bestmöglichen Service stehen für jeden unserer Berater an unseren 7 deutschen Top-Standorten und weltweit an oberster Stelle. Unser Ziel: Die ideale Gewerbeimmobilie oder -fläche zu finden, in der Sie Ihre Ideen und Ziele verwirklichen können.

www.colliers.de

Colliers International in Frankfurt
Thurn-und-Taxis-Platz 6
60313 Frankfurt
T +49 69 7191920
F +49 69 719192-71
E info.frankfurt@colliers.com

Colliers INTERNATIONAL

SACHSENHAUSEN, FRANKFURT AM MAIN
MARKT IM HOF
GOOD FOOD
MEET FRIENDS
WALLSTRASSE 11
GOOD-FOOD MARKT
JEDEN
SAMSTAG
10-18 UHR

> feines Angebot an internationalen Gerichten
> leckere Spezialitäten
> hausgemachte Getränke

Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!

Markt im Hof e.V.
Infos findest du unter:
www.facebook.com/marktimhof
www.marktimhof.de

Design: www.nordisk-buero.com

LIBERTINE
LINDENBERG

DIE GESCHICHTE EINER GÄSTEGEMEINSCHAFT.

www.das-lindenberg.de/libertine

Nie mehr im falschen Film!

Erfahren Sie in epd Film alles über die guten Filme und wie Sie sie finden: epd Film bietet Filmkritiken, Themenspecials, Porträts, DVD- und TV-Tipps, Interviews und Festivalberichte.

*Jetzt 3 Ausgaben für nur 9,90 € testen (40 % Rabatt) und In-Ear-Headset sichern!**

epd Film ist erhältlich im Abo, am Kiosk, online und als App für alle Tablets und Smartphones.

Gleich bestellen! Telefon: 069 - 580 98 191, www.epd-film.de, E-Mail: kundenservice@gep.de
oder Coupon einsenden: epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt; Fax: 069-580 98 226

☐ **Ja, ich möchte 3 Ausgaben epd Film für 9,90 € mit dem In-Ear-Headset bestellen.***

Vorname	Nachname	PLZ | Ort
Straße | Hausnummer	Telefon (für telefonische Befragung)	Datum | Unterschrift 430-16 AZ-Medienp

* Das In-Ear-Headset erhalten Sie dann zusätzlich, wenn Sie uns dazu berechtigen, nach Ablauf des Bezugs telefonisch nach Ihrer Meinung zum Inhalt zu fragen.
Eine Belehrung über Ihr Widerrufsrecht erhalten Sie in der Auftragsbestätigung und unter www.epd-film.de/agb §6

Edgar Reitz – HEIMAT im Buch

Mitte des 19. Jh in einem ärmlichen Dorf im Hunsrück. Der junge Jakob Simon träumt von Indianern in Brasilien, von Sonne, Dschungel und fremden Sprachen. In seinem Film DIE ANDERE HEIMAT – CHRONIK EINER SEHNSUCHT lässt Edgar Reitz das Leben der Vorfahren der Familie Simon, deren Geschichte im 20. Jh. aus der Heimat-Trilogie bekannt ist, lebendig werden. 296 S. | Klappbr. | viele tw. farb. Abb. | € 19,90
ISBN 978-3-89472-868-7

HEIMAT – EINE DEUTSCHE CHRONIK gehört den wichtigsten Werken der deutschen Filmgeschichte. Dieser reich bebilderte Band mit Dialogen und Szenenbeschreibungen dokumentiert die Magie der restaurierten Kinofassung. Ein Anhang informiert u.a. über die Schauspieler und die Entstehungsgeschichte. 544 S. | Geb.| über 400 tw. farb. Abb.
€ 38,00 | ISBN 978-3-89472-999-8

www.schueren-verlag.de SCHÜREN

Verschaffen Sie Ihrem kreativen Potential finanziellen Spielraum.
Unsere Förderung macht's möglich.

Als Wirtschafts- und Infrastrukturförderer macht sich die WIBank stark für das Land Hessen. Ideen sorgen dafür, dass Hessen auch künftig vorn bleibt. Deshalb unterstützen wir innovatives Potential der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Für Ihr kreatives Projekt finden Sie bei uns vielfältige Fördermöglichkeiten. Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gern.

Mehr Informationen zu den Förderprogrammen der WIBank unter: www.wibank.de
Oder über unsere telefonische Förderberatung: 0611 / 774-7333.

UNSERE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN:
- zinsverbilligte Darlehen,
- Beteiligungen,
- Bürgschaften und
- fallweise Zuschüsse

WIBank
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

HÖCHSTER DESIGNPARCOURS
01.07.2015 – 03.07.2016

AUSSTELLER UND AUSSTELLERINNEN GESUCHT!
BEWERBUNG BIS 06.06.2016
ÜBER WWW.DESIGNPARCOURS.DE

STADTPLANUNGSAMT
NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting
RADAR
RADAR KREATIVRÄUME FÜR FRANKFURT
FRANKFURT
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FRANKFURT
- FRANKFURT ECONOMIC DEVELOPMENT - GMBH

FRÜHLING 2016

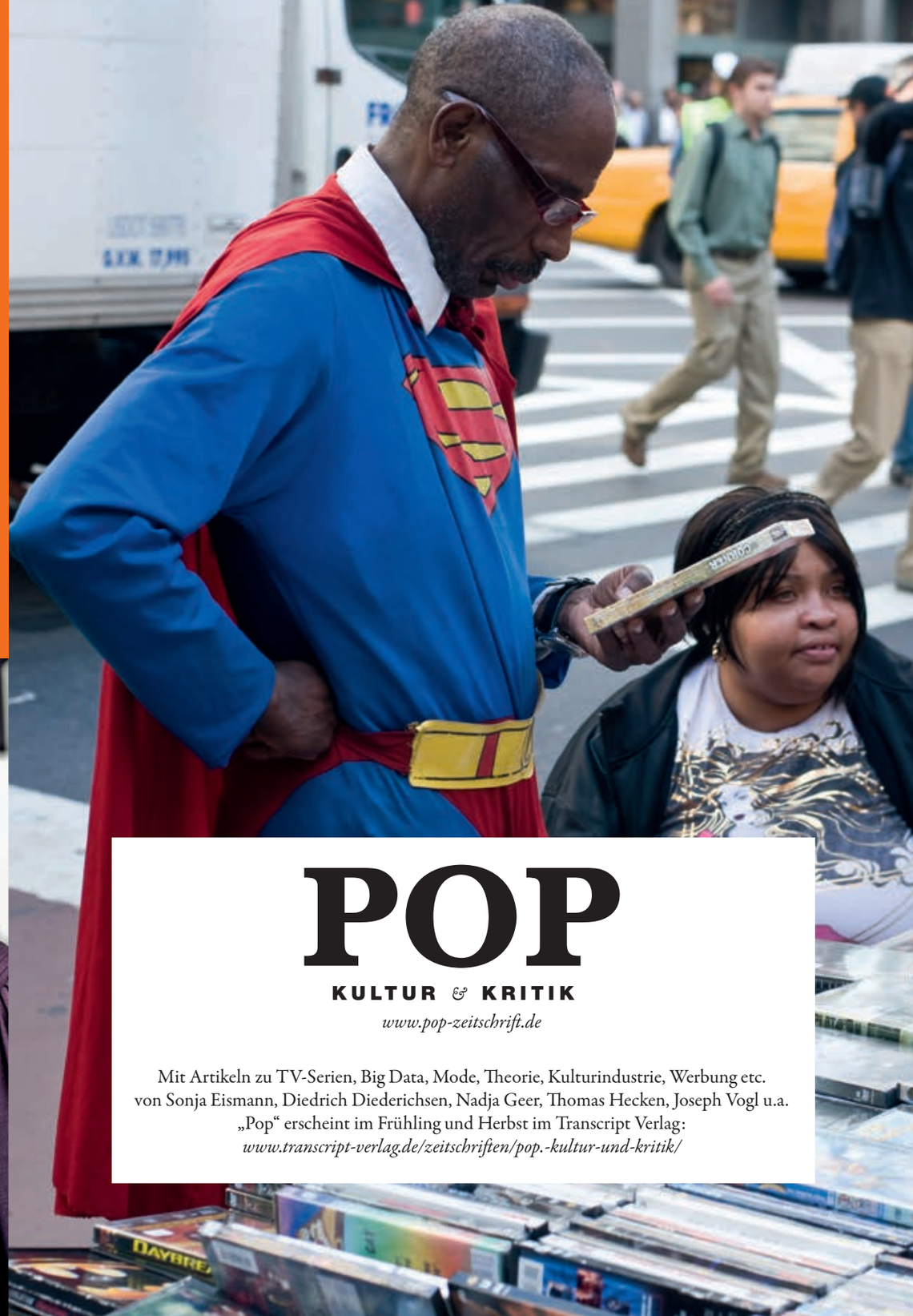
HAFEN 2

KINO (nicht nur) FÜR FLÜCHTLINGE
jeden Donnerstag
07.04. Sag-haye velgard – Stray Dogs (Maysam Makhmalbaf)

HAFENKINO
jeden Freitag
29.04. Pelo Malo (Mariana Rondón)

Vollständiges Programm auf hafen2.net

HAFEN 2, Kulturzentrum und interdisziplinäre Plattform, Nordring 129, D 63067 Offenbach



POP
KULTUR & KRITIK
www.pop-zeitschrift.de

Mit Artikeln zu TV-Serien, Big Data, Mode, Theorie, Kulturindustrie, Werbung etc.
von Sonja Eismann, Diedrich Diederichsen, Nadja Geer, Thomas Hecken, Joseph Vogl u.a.
„Pop“ erscheint im Frühling und Herbst im Transcript Verlag:
www.transcript-verlag.de/zeitschriften/pop.-kultur-und-kritik/

www.facebook.com/FrankfurterSparkasse

Unser Leben, unsere Lichtspiele, unsere Frankfurter Sparkasse

„Das Kinogeschäft war schon immer etwas Besonderes. Wo sonst findet man hinten die besten Plätze? Nur bei unserem Finanzpartner sitzen wir gerne in der ersten Reihe.“

Die Firmenkundenbetreuung der Frankfurter Sparkasse:
Vorhang auf für Konzepte mit Weitblick.

Frankfurter Sparkasse 1822

Gabriele und Prof. Dr. Klaus Jaeger | Filmtheaterbetreiber
„E-Kinos“ und „Eldorado“ | Kunden seit Stummfilmzeiten

1 2 3 4
SHOCK GENERATOR TYPE ZLB
DYSON INSTRUMENT COMPANY
WALTHAM MASS.
MAIN POWER
ATTENUATOR
VOLTAGE
SLIGHT SHOCK
MODERATE SHOCK
STRONG SHOCK
VERY STRONG SHOCK
INTENSE SHOCK
EXTREME INTENSITY SHOCK